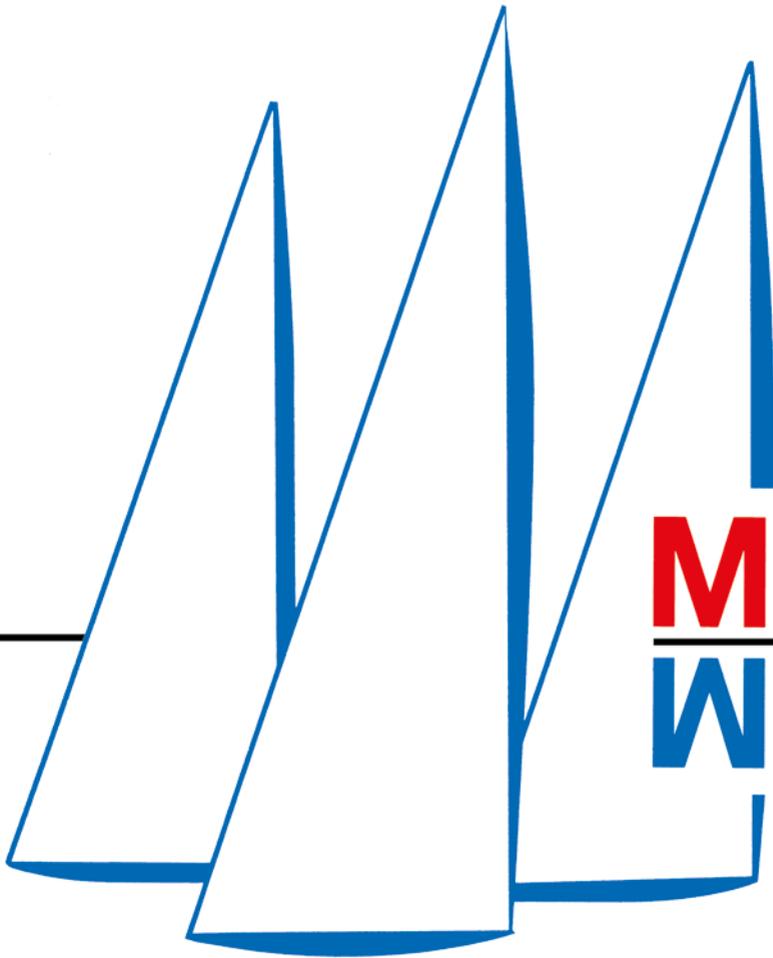




LOGBUCH

Möltener Seglerkameradschaft e.V.



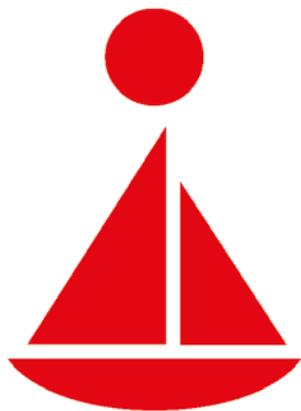
MSK
WSK

In Ihrer
Versicherungs-
agentur.

 Förde
Sparkasse



Genießen ist einfach.



PROVINZIAL

**Wenn Sie bei Ihrem
Hobby optimal
geschützt sind.**

Mit der Wassersportversicherung
der Provinzial hängen Sie im Fall
der Fälle nicht in den Seilen.

Rufen Sie uns gern unter der
Telefonnummer 0431 592-2910
an.

Wenn's um Geld geht



Förde
Sparkasse



Vorwort	3
Fahrtensegeln.....	4
Unterwegs im Norden.....	4
Übernachten vor Anker: Himmel oder Hölle?	16
Rund Berlin vom Türkenmarkt zum Kanzleramt.....	22
Kap Hoorn auf die bequeme Tour	34
Regatten	39
Schöne Brise für Eisarschsegler	39
Jugendabteilung	40
Der letzte Saisonbericht als Jugendwartin der MSK	40
Vorstellung der neuen Jugendwartinnen	43
Heidi's MSK Geschichte: 20 Jahre Jugendarbeit.....	45
38 Jahre und ein klein bisschen müde	46
Vorstand	48
Protokoll der Jahreshauptversammlung 2020	48
Protokoll der Jahreshauptversammlung der JA.....	55
Aktuelles	57
MSK-Boßelturnier.....	57
Dank an die ehrenamtlichen Ausbilder.....	59
Fahrtenpreise 2019	62
30 Ausgaben MSK LOGBUCH 1/2005-1/2020.....	69
Mitgliederbewegungen	71
Termine.....	73
Impressum.....	76



Gratis
DEMO-Version
boating.wetterwelt.de



SEAMAN PRO

by WetterWelt

- die perfekte **Törnplanungssoftware**
 - das **ganze** Seewetter inkl. Strömung, Böen + Wellen
 - Meteogramme + Wetterkarten
 - interaktive Weltkarte
 - für PC und Mac
-
- GRIB-Daten basierend auf den weltweit besten Vorhersagemodellen



Intuitiv. Zuverlässig. Genau.



Wir. Wissen. Wetter.

WetterWelt GmbH • webshop.wetterwelt.de



Liebe Mitglieder und Freunde der MSK, unsere Vereinsaktivitäten für den Zeitraum Winter/Frühjahr 2020 erfuhren Mitte März ein jähes Ende: Die rasch vordringende Corona-Pandemie brachte uns die behördliche Anordnung nicht nur zum Abbruch aller Veranstaltungen, sondern auch zum Stopp der Vorbereitung der vereinseigenen Bootsflotte auf die Segelsaison. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Logbuches 2020-1 war noch keine Aussage zur Dauer des Stillstandes möglich.

Demgegenüber ist keinerlei Stillstand angesagt bei Überlegungen und Planungen zur „internen“ Organisation der MSK. Der Abschied Harald Bliemeisters nach 21 Jahren von einer Vielzahl von Aufgaben bei der Betreuung des Vereinsheimes hat zu wesentlichen Lücken geführt. Sie sollten sehr bald wiederbesetzt sein, genauso wie die Nachfolge von Holger Scheidler nach 15 Jahren als Chefredakteur dieses Logbuches. Für den Bereich des 24h-Segelns, das MSK und WVM

gemeinsam veranstalten, wird ebenfalls Hilfe benötigt. Übrigens, die genannten Tätigkeiten gelten auch als Clubdienst.

Erfreuliche Ersatzbeschaffungen im Bootspark der MSK werden für die Saison 2020 zur Verfügung stehen: das 39-jährige Trainerboot HENNE konnte dank zahlreicher Spenden durch ein modernes Festrumpf-Schlauchboot (RIB) ersetzt werden. Ebenso werden 3 neue Trainings-Optis die Aussonderung von 3 alten, sehr reparaturintensiven Booten ermöglichen.

Wir verabschiedeten aus dem Vorstand Heidi Behrends-Mey nach 15 Jahren als Jugendwartin und Ludwig Ehlenberger nach 8 Jahren als Schatzmeister. An ihre Stellen wurden Britta Sperber und Monja Fock (als „Duo“) für die Jugendarbeit und Regina Rang für den Finanzhaushalt von der Jahreshauptversammlung gewählt.

Ich wünsche uns allen ein gesundes Durchkommen durch die Krise und ein sommerliches Revier ohne geschlossene Grenzen!

Jens Meincke





Unterwegs im Norden

von Frank Krupinska

Wer den Bericht über meine Reise zu den Färöer-Inseln im Logbuch 2017-2 gelesen hat, kennt bereits die Vorgeschichte: 2015 hatte ich in Irland eine inzwischen 47 Jahre alte Fjord MS 33 erworben, um mit ihr, ‚Fiordiligi‘, nach umfangreichem ‚Refit‘ Fahrten in nördliche Gefilde zu unternehmen. 2018 habe ich das Boot mit wechselnden Mitseglern nach Nordnorwegen mit dem Ziel überführt, von dort aus in 2019 bis nach Spitzbergen vorzustoßen.

Ludwig Ehlenberger und Ortwin Schulz waren meine ersten Weggenossen, die mich ab Ende Mai von Tromsø ums Nordkap herum bis nach Kirkenes nahe der russischen Grenze bzw. von dort zurück und um die Nordkap-Insel Magerøya herum nach Honningsvåg begleiteten. Es waren fünf recht kühle und feuchte Wochen in einer - gerade bei dieser Witterung - oft

unwirtlich anmutenden Umgebung.

Höhepunkte dieses Reiseabschnitts waren die hautnahe Begegnung mit dem berühmten Beluga ‚Hvaldimir‘ in Hammerfest, die Nordkap-Rundungen, mehrfache Spifahrten auf der insgesamt doch eher ungemütlichen Barentssee sowie die Sehenswürdigkeiten von Vardø, der östlichsten Insel Norwegens (auf dem Längengrad von Kairo). Die dortigen Mahnmale an die Hexenverfolgungen sind die erschütterndsten und großartigsten, die ich zu jenem dunklen Kapitel der Geschichte erleben durfte. Das Kontrastprogramm lieferten die Fischer, die uns nicht nur mit kostenlosen Liegeplätzen, sondern auch Hygiene‘facilities‘ und nicht zuletzt Königskrabben und ‚Rekern satt‘ versorgten.

Schließlich haben Ludwig und ich von Kirkenes aus mit einem Mietwagen interessante Touren u.a. nach Finnland und an die russische Grenze unternommen, und ebenso haben Ortwin und ich es uns nicht nehmen lassen, nach der zweiten Nordkap-Rundung selbiges genau zur Sommersonnenwende (da war was los ...) auch noch auf dem Landweg zu erkunden.

Die dritte Nordkap-Rundung erfolgte nach einer Schietwetter-Woche mit meinem dritten Mitsegler, Werner Markurth, bevor wir nach einer mehrtägigen Zwangs-





pause in Gjesvær auf der Westseite des Kaps ein ‚Wetterloch‘ ausnutzen konnten, um weiter nach Norden voranzukommen.

Nach schrecklichem Geschaukel (das 3-4er Lüftchen aus neuer Richtung vermochte es nicht, das Boot unter Segeln gegen die noch hohe Welle des vorausgegangenen Tiefs zu stabilisieren, sondern sorgte eben nur für eine unangenehme Kreuzsee) erreichten wir nach zwei Tagen unter oft zum Greifen nahen Wolken und häufiger Begleitung von Weißschnauzendelfinen die Südspitze der (wie zumeist) nebelverhangenen Bäreninsel. Unmengen von Seevögeln umkreisen uns hier spektakelnd, während wir die nahe Steilküste nur auf dem Plotter und durch den Brandungslärm wahrnehmen können.

Und plötzlich reißt der Nebel auf und gibt eine mir vorher nur von Zeichnungen bekannte, atemberaubende Naturkulisse preis: nadelspitze 150 m Felsen vor der bis zu 400 m senkrecht aufragenden Felswand mit Millionen von Vögeln! Die Wolken fallen die Wand herunter, Sonne blinzelt durch, starke Fallwinde krängen Fiordiligi auch ohne Segel bis zum Süll!

Allein für diesen Moment hat sich aller Aufwand, jede Anstrengung gelohnt!

Und was für ein Glück haben wir, dass wir nicht nur in einer Bucht an der Westküste dieses schroffen und schwer zugänglichen Eilandes ankern (zu meiner

großen Verblüffung zusammen mit zwei anderen Yachten), sondern keine 20 Stunden später bei strahlendem Sonnenschein und beruhigten Elementen, allerdings teilweise sehr starken Strömungen diesen ‚Grenzstein im Grenzenlosen‘, wie der deutsche Nordland-Experte und Autor Rolf Stange die Insel nennt, fast komplett umrunden, vor der norwegischen Radio- und Wetterstation erneut ankern und - nach Einholung einer Erlaubnis - diese mit unserem Dinghy anlaufen können. Eine junge deutsche Meteorologin, eine der acht Besatzungsmitglieder, die halbjährlich ausgetauscht werden, zeigt uns den gar nicht so kleinen Gebäudekomplex, macht uns mit ihren Kolleginnen und Kollegen bekannt und verkauft uns zu guter Letzt sogar noch Souvenirs aus dem stationseigenen Minishop, der im Übrigen wohl von nicht mehr als 20 - 30 Yachten pro Jahr frequentiert werden dürfte; Kreuzfahrer haben hier normalerweise keinen Zugang.

Vor der Abfahrt entdecken wir noch einen der beliebten Wegweiser in alle Welt und ich wundere mich nicht schlecht, daß sogar meiner Geburtsstadt Potsdam ein Täfelchen gewidmet ist.

Der tolle Tag war noch nicht zu Ende, die Bäreninsel noch nicht am Horizont verschwunden, da ‚bliesen‘ ‚sie‘ ... Links und rechts ein paar Seemeilen entfernt Fontänen, und ‚mit einem Male war'n se



Vardö - Steilneset-Memorial



Nordkap - Mittsommernacht



da, die Wale', - genau genommen wir waren mittendrin in einer kleinen Schule Finnwale, - meines Erachtens zwei Mütter mit Kälbern und ein Bulle, - immer wieder ab- und schnell wieder auftauchend und um ‚Fiordi‘ in weniger als 50 m Entfernung herumscharwenzelnd. Es fiel uns schwer, die zutrauliche Großfamilie zu verlassen, aber konnten wir uns letzteres auch auf den auf der Bäreninsel ergatterten Wetterbericht?

Also weiter, weiter, - weiter die ruhigen Verhältnisse nutzen! Wer weiß, was noch kommt?

Die Südspitze von Spitzbergen am nächsten Morgen! Weiß bis zum Meer, groß, echt spitz und ultra zackig, ‚wow‘! Dagegen sind die Lofoten ein ‚Miniatur-Wunderland‘. Mir schwant, wie es dem alten Barents, unserem Wegbereiter, ergangen sein muß ... Leicht euphorisiert vergessen wir fast, daß Longyearbyen noch ‚schlappe‘ 160 sm entfernt ist, werden aber durch dicht aufziehenden Nebel schnell in die schiffahrtliche Realität zurückgeholt. Dennoch ist der Rest Routine,

- nur noch irgendwie 30 Stunden ...

Es würde den Rahmen dieses kleinen Berichts sprengen, hier einen lexikalischen Artikel über Spitzbergen oder - wie der Norweger sagt - Svalbard (Kühle Küste) einzufügen. Hier empfehle ich den Artikel in Wikipedia oder für den, der mehr wissen möchte, das hervorragende Buch des schon zitierten Rolf Stange. Ich kann nur soviel sagen, dass meine eigenen Erwartungen an diese arktische Landschaft mit ihren hunderten von Inseln, Fjorden, Gletschern und Gipfeln noch bei weitem übertroffen wurden. Nicht gänzlich unerwartet, aber in seinem Ausmaß dann doch beeindruckend ist der Tourismus, der inzwischen die Hauptlebensgrundlage der ca. 2200 Einwohner zählenden ehemaligen Bergbausiedlung Longyearbyen zu sein scheint. So haben sich für 2020 in der Zeit von Ende Mai bis Mitte August (11 Wochen) bereits jetzt 46 Kreuzfahrtschiffe, darunter etliche ‚ganz große‘ angekündigt. Aber auch in den (noch) kälteren Jahreszeiten boomt das Geschäft dank eines modernen Airports und der Verhei-



Nordkap - Anfahrt von Ost



ßung von Nordlicht, Hundeschlitten- und Snowmobil-Touren sowie nicht zuletzt Eisbär-Beobachtungen.

Von dem alten Wehrmachtskarabiner, den ich mir nach einiger häuslicher Vorbereitung und langwieriger Antragstellung schließlich ausleihen durfte, musste ich jedoch zum Glück keinen Gebrauch machen. Der einzige Eisbär, den wir zu Gesicht bekamen, war eine knappe Seemeile von uns entfernt und nur als kleiner weißer, aber immerhin bewegter Punkt mit dem Fernglas auszumachen.

Gleichwohl folgte ich bei unseren Landausflügen außerhalb der Ansiedlungen der dringenden Empfehlung des ‚Sysselemanns‘ (der ‚Gouverneur‘ von Spitzbergen, - seit Jahren übrigens eine ‚Sysselefrau‘), die Waffe zum Selbstschutz vor Bären mitzuführen.

Wir waren da zu dritt unterwegs: Am Abend des Tages unserer Ankunft in Longyearbyen war Eckehard Schulz per Flieger aus Berlin zugestiegen. ‚Ecki‘ wie auch Werner sind langjährige Mitsegler auf der ‚Fiordi‘; ich konnte mir vorstellen, dass ‚die Chemie‘ stimmen würde.

Unser erstes Ziel war das 100 sm entfernte Ny Ålesund, die nördlichste dauerhaft bewohnte Ansiedlung unserer Erde, vor knapp hundert Jahren Startplatz der berühmten Zeppelin-Fahrt von Amundsen und Nobile über den Nordpol - heute be-

stehend aus über 30 Forschungsstationen aus aller Herren Länder. Von dort Tagesausflug nach Ny London, wo es Anfang des letzten Jahrhunderts einem Engländer gelang, viel Geld in den Abbau minderwertigen Marmors zu versenken, und zu den nahegelegenen imposanten und stets kalbenden Gletschern,

- natürlich auch, um genügend uraltes Eis für die Whiskeys der nächsten Tage ‚abzufischen‘. Ganz ungefährlich war das wegen der vielen kleinen Eisberge (‚growler‘) nicht - aber ‚no risk no fun‘ - und der Geschmack dementsprechend ‚superb‘.

Auf dem Rückweg zum ‚Isfjord‘ passieren wir erneut ‚Poole Pynten‘ und rudern um 2:00 nachts mit dem Dinghy zu der schmalen Landzunge, wo sich so um die 50 - 60 Walrösser unweit vieler Knochen ihrer jahrhundertlang grausam abgeschlachteten Vorgänger sehr behäbig und eng aneinander geschmiegt von ihrem ‚harten‘ Tagewerk ausruhen.



Bäreninsel - Wegweiser



Fiordiligi in Honningsvåg



Bäreninsel

autohaus paustian
PROBSTEIERHAGEN

paustianclassic
PROBSTEIERHAGEN



DEKRA
Alles in gutem handh.



WIR SIND IHR PERSÖNLICHER:

- ✓ *Zertifizierter Fachbetrieb für Young- und Oldtimer*
- ✓ *Autorisierter Mercedes-Benz Pkw- & Transporter Servicepartner*
- ✓ *Autorisierter Bosch Car Servicepartner*
- ✓ *Wasch- & Pflege-Center Betrieb*

Autohaus Paustian GmbH
Rethsahl 2 | 24253 Probsteierhagen
Telefon +49 (0) 43 48 91 19-0
info@autohaus-paustian.de
www.autohaus-paustian.de

www.autohaus-paustian.de



**Wartungen und Instandsetzungen von
Bootsmotoren aller Art
und Einbau Technischen Zubehörs.**

Hobelring 12 24226 Heikendorf
Tel.: 0431/ 888 19 19 Service- Techniker Nr.: 0151 110 455 85

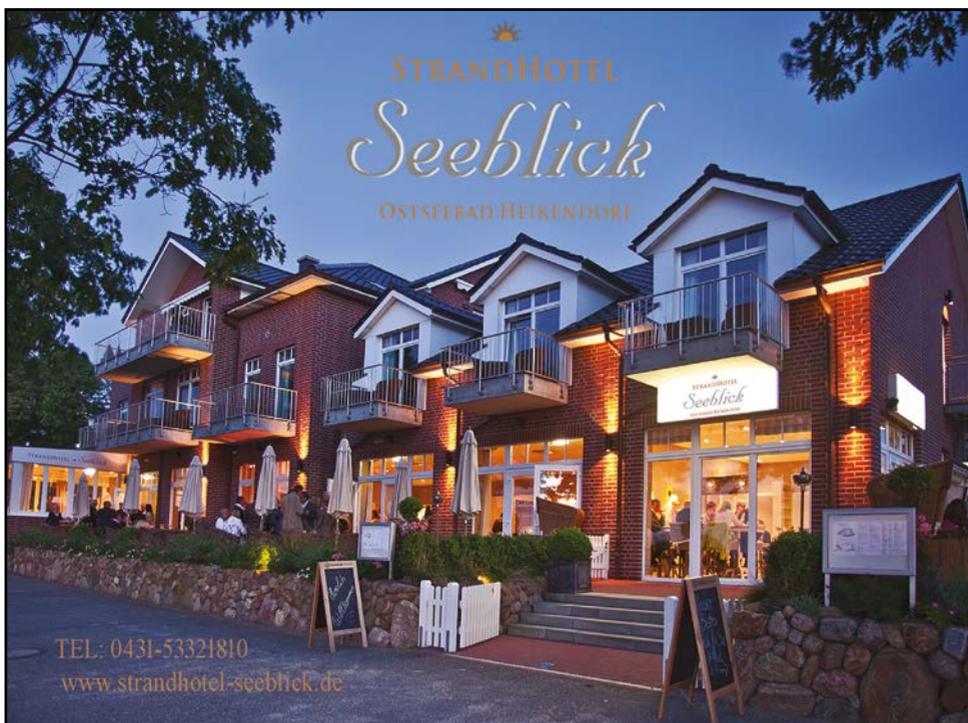
**richter
kiel**

Photo: ca. de

**Klare Sicht?
Garantiert!**

**Maßgeschneiderte
Bootscheiben** aus
ACRYLGLAS GS und
POLYCARBONAT fertigen
wir für Sie nach Schablone
oder anhand Ihrer alten
Scheiben.

Adolf Richter GmbH
Bunsenstr. 2a · 24145 Kiel-Wellsee
Tel. (04 31) 7 1795-0 · Fax -13
www.richter-kiel.de



TEL: 0431-53321810
www.strandhotel-seeblick.de



Das sind Momente, von denen ich als junger Mann nicht zu träumen gewagt hätte.

Als wir am Morgen danach in Barentsburg, der letzten - vornehmlich wohl noch aus strategischen Gründen betriebenen - russischen Bergbausiedlung mit immerhin 800 Einwohnern eintreffen, verspüren wir nach einem kurzen ‚Stadtrundgang‘ (u.a. kleine orthodoxe Holzkirche, Lenin-Denkmal) schlimmen Hunger und noch schrecklicheren Durst. Beides vermag das örtliche Hotel aufs Beste zu befriedigen! Und meine in die ansonsten vorzügliche Fisch-(Vor-)Suppe gefallene Zahnkronen findet dank der freundlichen (und irgendwie auch abgehärteten) Zahnärztin im modernen Ortsklinikum gegenüber für umgerechnet € 14,- wieder ihren Platz noch vor dem Hauptgang. Auch Tage später war unser weiteres Ergehen noch Diskussionsgegenstand, ungeachtet des Umstands, dass wir uns tatsächlich soweit berappelt hatten, am nächsten Morgen Richtung ‚Pyramiden‘ auszulaufen.

In dieser im Jahr 2000 endgültig aufgegebenen, ehemals bis zu 1200 Einwohner zählenden russischen Bergbausiedlung herrscht zumindest im Spitzbergen-Sommer wieder ein klein wenig Leben, seit sich Touristen aus aller Welt mit einem Schnellboot oder Rib von Longyearbyen aus hierherbringen, in einem von Russen

betriebenen ‚stilvollen‘ Plattenbau-Hotel verwöhnen und zu den alten steil am Berg liegenden Minen führen lassen, - Eisbären-Gefahr und bettelnde Polarfüchse inklusive ... Auch wir genießen ein durchaus erträgliches Abendmahl und das ein oder andere (in Barentsburg) gebraute Bier, bevor wir uns - die Büchse geschultert - auf den 2 km langen Heimweg zum Hafen und tags darauf auf die Tour zurück nach Longyearbyen machen.

Gerade noch ein mit Aufräum-, Reparatur- und Bunkerarbeiten gefüllter Tag bleibt uns dann noch gemeinsam, bevor Werner mitternächtlich in den komfortablen ‚Heimflieger‘ steigt und Ecki und mich dem unausweichlichen Schicksal der Rückfahrt überlässt.

Wetterbedingt können wir die zwar erst zwei Tage später riskieren, erschleichen uns in der Zeit aber immerhin eine (recht überfällige) Dusche im örtlichen Hallenbad, dessen regulärer Zutritt uns intransparent bleibt.

Die folgenden 106 Stunden gehören großteils zu denen, die ‚das Segelvergnügen‘ doch als ein eher fragwürdiges erscheinen lassen, und ich beglückwünsche mich zu der Entscheidung, dem sehnlichen Wunsch einer durchaus nicht unsympathischen, aber ebenso unerfahrenen deutschen Studentin, uns nach Norwegen zurückzubegleiten, eine Ab-



Spitzbergen in Sicht



Spitzbergen - Landausflug



sage erteilt zu haben. Der etwas ungläubigen Frage ‚What do you do here?‘ des Funkers eines Vermessungskonvois, dem wir mitten im endlos wogenden Grau begegneten, konnte ich indes eine gewisse Berechtigung nicht versagen.

Auch die härtesten Zeiten haben irgendwann ein Ende, und gewisse Männer überdies das Talent, dieses Ende durch knochenhartes Abfeiern bis in den Vormittag des nächsten Tages zu verlängern ... Immerhin: 17 Stunden nach unserer Ankunft in Skjervøy, legen wir abends zur Nachtfahrt nach Tromsø ab.

Gegenüber Ecki konnte ich mich dort schon als Reiseführer aufspielen - hatte ich doch innerhalb eines Jahres bereits zum vierten (persönlich zum sechsten) Mal die quicklebendige und mit einer wunderbaren Mischung von Leuten aus aller Welt durchtränkte Nordmetropole in Augenschein genommen. Am heißesten Sommertag Norwegens behielt ich mir diesmal vor, einer faszinierenden, ölig-lasziven Obsession unserer untertänigsten Dieselpferdchen auf die Schliche zu kommen.

Solche Leistungen spornen an: schon am nächsten Abend erarbeiten wir uns durch rasche Fahrt nach Finnsnes noch ein formidables Essen im dezentesten Top-Restaurant Nordnorwegens.

Und: in Finnsnes gibt's auch eine Du-

sche, die Platz schafft für den neuen Schweiß, den wir am nächsten Tag bei einem gut vorbereiteten Spi-Gang gen Harstad durch plötzlich einfallende Böen vergießen.

Fahrtensegeln in den Fjorden: unergiebig für den ‚gemeinen‘ Fahrtensegler, aber tollste Disziplin für Segel-‘Nerds‘, denen Zeit- und Kraftaufwand egal ist. Damit meine ich die meist extrem schnellen Wechsel der Wind- und Strömungsrichtungen/-stärken und die zumindest für den Ortsunkundigen meist unvorhersehbaren Kap- und Düsenefekte bei den verschiedenen Wetterlagen.

Die norwegische Küste - zu dieser Behauptung würde ich mich tatsächlich versteigen - ist eine der großartigsten auf der Welt und gleichzeitig eine der unberechenbarsten.

Jede/r/m, die/der ein Faible auch für die schrofferen Seiten von Landschaft und Natur hat, sie aber nicht ‚auf eigene Faust‘ (oder eigenem Kiel) erleben kann oder will, würde ich eine Hurtigruten-Tour dringend empfehlen. Aber auf dem Dampfer zu sitzen ist das eine ..., auf irgendeinem kleinen Bötchen unterwegs zu sein das andere.

Von Harstad durch den schönen Ramsund bis in den Ofotfjord, an dem auch Narvik liegt, ist es dann nur noch ein Katzensprung, aber die letzten zwölf



Spitzbergen - Conway-Gletscher



Spitzbergen - Gletschereisprobe



ses, ist der Sommer ohnehin kurz, aber für ein paar Tage immerhin zum Greifen nahe.

Auf W-SW-Kurs besuchen wir die inzwischen dem Tourismus anheimgefallenen, aber immer noch idyllischen Fischer-örtchen Skrova, Henningsvær, Stamsund (von dort mit Mietwagen Abstecher u.a. nach Ramberg und Nusfjord) und schließlich Hamnøya (Reine), bevor wir auf Süd gehen und an Bodø vorbei über die hübsche Insel Bolga dem zweitgrößten Inlandsgletscher Norwegens, dem ‚Svartisen‘, unsere (meine erneute) Aufwartung machen. Leider ist die zugänglichste Gletscherzunge stark auf dem Rückzug, das alte Gletscherbett lässt ihre Größe erahnen, die ehemals noch von Wilhelm II. bewundert werden konnte. Von dort wieder raus auf die See zum kleinen Inselreich Myken, auf der dank der in 2014 ersten Whiskey-Destillerie nördlich des Polarkreises wieder dauerhaft neues Leben eingekehrt ist. Die nahe südlich gelegenen Archipelle von Traena und Lovund mit ihren zahlreichen Schären und steil aufragenden Felsen sind einfach nur spektakulär.

Crewwechsel genau dort: Karin fährt mit der Schnellfähre (einmal Umsteigen) nach Bodø zum Flieger, Frank Menzel kommt genau von dort mit der rückwärtigen Verbindung nach Lovund. Er hat sich

Seemeilen bis zu unserem Ziel Liland, wo Ecki zwei Tage später den Staffelstab meiner Frau Karin übergeben soll, werden bei plötzlich heftig aufbrisendem Gegenwind und besonders kurzer und steiler Welle mit 2,5 Knoten Fahrt zur quälenden Geduldsprobe. In der Hoffnung darauf, dass die Wassertiefe dort unseren eher geringen Tiefgang wenigstens leicht übersteigt, ziehen wir es vor, uns an den kleinen, in keinem meiner Führer erwähnten Anleger von Evenes heranzupirschen ...

Mit der Etappenwahl ‚Lofoten und weiter‘ glückt es Karin, sich eines der Sahnestückchen aus der Reisetorte herauszuschneiden. Nicht nur, weil die dortigen Inselwelten, Gebirgslandschaften und Sandstrände zu den schönsten ganz Norwegens zu rechnen sind, sondern weil - erstmals auf der diesjährigen Tour - sich fast so etwas wie ‚Kurze Hosen - Wetter‘ einstellt. Hier, noch nördlich des Polarkrei-



Spitzbergen - Walrosse Poole Pynten

Spitzbergen - Anfahrt Pyramiden



auf eine nicht ganz kleine Aufgabe eingelassen: mit mir und Fiordiligi in sechs Wochen bis nach Hause zu fahren. Dafür möchte ich ihm (und ein wenig auch mir) noch'n bisschen was bieten:

Torghatten z.B. - den Berg ‚mit'm Loch drin‘ - mit Landausflug ins Loch (160 x 30 x 20 m !), Trondheim, - die alte Krönungshauptstadt mit dem berühmten Nidarosdom, sowie das jugendstilgeschmückte Alesund, - eine der schönsten und auch schönst gelegenen Städte Norwegens.

Von dort aus nutzen wir die bis zur geplanten Crewverstärkung verbleibenden Tage für einen Abstecher in den vom Tourismus nicht gänzlich unberührten Geiranger- und den ebenfalls grandiosen, aber weniger überlaufenen Hjørundfjord. Mitte August ist es jedoch schon deutlich ruhiger, und von dem ‚bustourmäßig‘ über eine atemberaubende Passtraße erreichbaren, 1476 m über Geiranger aufragenden Aussichtspunkt Dalsnibba erscheinen die zwei am Fjordende ankernden Kreuzfahrtriesen ohnehin nur wie niedliche Spielzeugschiffchen in einer gewaltigen Naturszenerie.

Das nächste Etappenziel ist die berühmte Halbinsel Stadlandet, deren stets gefährliche Umfahrung irgendwann durch einen gigantischen Schiffstunnel



Lofoten - Blick vom Reinebringen

entschärft werden soll. ‚Just in time‘ zwischen zwei Starkwindphasen und mittels einiger organisatorischer Turnereien und komplexer Anreise stößt Olaf Neumann, unser Begleiter bis Bergen, auf der kleinen Insel Kvamsøya zu uns, von wo aus wir in früher Morgenstunde die Rundung angehen. Alter Schwede! Die (Kreuz-)See nötigt uns einen rabiaten Hexentanz auf, von dem wir uns ein paar Stunden später in Maløy erleichtert erholen. Vier Tagesreisen sind es jetzt nur noch bis Bergen, und nach nur einem gemeinsamen Vormittag dort trete ich - noch vor Olafs Abflug - einen durch häusliche Ereignisse erzwungenen ‚Kurzurlaub‘ in die Heimat an, während Frank das Boot hütet.

Nach meiner Rückkehr beeilen wir uns, die verlorene Zeit aufzuholen, werden aber nach ruppiger Querung des kleinen,



Laroma[®]

TRAVEL



Schlafen wie zu Hause!



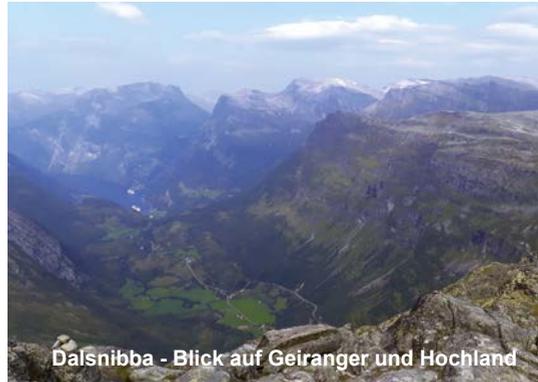
Perfekte Matratzen für Ihr Boot



Mehr Infos unter
laroma-travel.de

aber feinen Gefahrenggebietes ‚Sletta‘ und der Passage Hugesunds durch ‚richtig Schietwetter‘ ausgebremst. Fünf (!) Nächte verbringen wir in Kopervik, nutzen aber die Zeit für Ausflüge mit Mietwagen und Fähren u.a. zur Insel Utsira und den Inseln im Boknafjord nördlich von Stavanger.

Als wir endlich loskommen, geben wir Gas, - nicht zuletzt auch wegen der weiteren, nicht wirklich sympathischen Wetterausichten zum Skagerrak ... Die 126 sm von Karmøy um Lindesnes herum bis Mandal bescheren uns über ca. 18 der 25,5 Stunden schauerliches ‚Gegeige‘, - ein disharmonisches Duett stets genau achterlichen Winds/hoher Hecksee und der langkieligen Sopranistin ‚Fiordiligi‘ ... Spaß ist was anderes, vor allem bei der uns fast schon entwöhnten nächtlichen Dunkelheit. Aufkreuzen vor'm Wind hätte uns noch etliche Stunden mehr gekostet, - blöde, wenn einem schon das nächste Sturmtief im Nacken sitzt. Gleichwohl - ein wenig Erholung tut not, und wir starten, nachdem sich das Tief neuesten Nachrichten zufolge auch noch etwas Zeit lassen wird, erst am nächsten Vormittag auf einem erst noch schläfrigen Skagerrak, runden nach 19 Stunden Skagen und



Dalsnibba - Blick auf Geiranger und Hochland

fahren in zuletzt dichtem Nebel weitere 10 Stunden bis nach Hals am östlichen Ausgang des Limfjords (162,6 sm).

Tags darauf steigt dort Michael Hamann, unser letzter Mitsegler, an Bord. Gemeinsam absolvieren wir die Strecke durch Kattegat und kleinen Belt nach Hause in stark wechselnden Wettern, aber gerade mal vier Etappen vergnügt und endlich auch wieder weitgehend unter Segeln. Am 27.9.2019 laufen wir um 23:40 wohlbehalten in Møltenort ein.

Die Gesamtbilanz 2020: 3730 sm (rein gesegelt nur 479 sm, ‚motorgesegelt‘ ca. 500 sm) in 118 Tagen und 68 Etappen, davon eine > 500 sm, zwei > 200 sm und zwei > 100 sm.





S

SW

W

NW

N

Übernachten vor Anker: Himmel oder Hölle?

von Uwe Eckert

„Hölle“ werden diejenigen sagen, die sich an Bord ohne direkten Landzugang eingesperrt fühlen. „Himmel“ werden diejenigen sagen, die Einsamkeit, Sternenhimmel und Natur pur genießen wollen. „ich würde ja gerne, aber.....“ werden diejenigen sagen, die aufgrund schlechter oder mangelnder Erfahrung zögerlich sind. Letzteren möge dieser persönliche Erfahrungsbericht Mut machen, denn Anker ist eigentlich ganz einfach:

Man braucht nur den richtigen Ankerplatz, das richtige Wetter und die richtige Ankerausrüstung. Wenn man dann noch das Ankermanöver sauber fährt und ein paar Sicherheitsvorkehrungen trifft, kann einem entspannten Aufenthalt am Ankerplatz nichts mehr im Wege stehen. Etwa noch Fragen? Dann guckt z.B. mal dort:

<https://www.blauwasser.de/ankern>,

<https://www.esys.org/esys/anker-strategie.html>,

<https://www.esys.org/esys/anker-Fahr-laessigesAnkern.doc>,

http://www.nautisches-lexikon.de/b_seem/ankermanoever/f.html.

Unsere praktischen Erfahrungen als Ergänzung zum Lehrbuch-Wissen seien im Folgenden kurz dargestellt.

Beginnen wir mit der Auswahl eines

geeigneten Ankerplatzes. Wichtig ist natürlich ausreichender Windschutz. Nicht immer kann man sich nur mit der Seekarte ein realistisches Bild von der potenziell geeigneten Ankerbucht machen. Bewährt haben sich für uns ergänzend zur Seekarte die Revierführer „Havneguiden“ vom Skagerrak-Verlag. Diese legen einen Schwerpunkt auf die Darstellung von Ankermöglichkeiten mit Luftaufnahmen, Detailkarten und sachkundigen Beschreibungen (leider bislang nur auf schwedisch/norwegisch und englisch). Mittlerweile gibt es eine ganze Serie von der norwegischen Westküste bis zu den Stockholmer Schären). Uns hilft zusätzlich auch oft ein Blick in Google Maps. Man kann dort in der Satellitendarstellung meist sehr gut erkennen, ob auf der Luvseite der Ankerbucht ein Wald oder hohe Felsen guten Windschutz geben.

Noch wichtiger als Windschutz ist unseres Erachtens der Schutz gegen Wellen. Viel Wind bei glattem Wasser verträgt der Anker auf gutem Ankergrund besser als Seegang. Wir haben schon bei 25 Knoten Wind und glattem Wasser bestens geschlafen, während wir bei mäßigem Wind und Wellengang in der Ankerbucht ständig Angst hatten, dass der Anker durch



Der perfekte Grillplatz



Die perfekte Dusche



das Stampfen des Schiffes ausgebrochen wird.

Ein weiteres wichtiges Kriterium zur Auswahl des Ankerplatzes wird üblicherweise nicht in der einschlägigen Literatur behandelt: der Zugang an Land. Es mag idyllisch sein, vor endlos langen Schilfgürteln zu liegen oder spektakulär, von hohen Felswänden umgeben zu sein. Aber wie mit dem Dinghi an Land kommen? Auch eine dichte Bebauung mit Ferienhäusern kann ein Problem darstellen. Denn der typische skandinavische Ferienhausbesitzer dürfte nicht begeistert davon sein, wenn der abendliche Spaziergang der Yachtcrew auf seinem Privatgrundstück beginnt.

Sucht man in gut besuchten Buchten einen Ankerplatz für die Nacht, lohnt auch ein Blick auf die Nachbarschiffe: Wenn es sich vermeiden lässt, legen wir uns nicht neben schwere Yachten, die offensichtlich sehr wenig Kette gesteckt haben (sieht man meist am Winkel, in dem die Ankerkette vom Bugbeschlag zur Wasseroberfläche zeigt). Auch Charterboote sehen wir lieber nur in sicherer Entfernung. Die Gefahr, dass mangels Erfahrung der Crew deren Anker unsachgemäß ausgebracht wurde, ist einfach größer als beim erfahrenen Blauwassersegler.

Zur Frage des optimalen Ankergrundes

gibt es viele verschiedene Meinungen. Unstrittig, dass Sand ein idealer Ankergrund ist. Aber da wir in Nordeuropa keine karibischen Verhältnisse vorfinden, ist unsere Auswahl an märchenhaften Sandbuchten eher begrenzt. Klar ist auch, dass felsiger Boden als Ankergrund eher ungeeignet ist. Guten Halt findet der Anker üblicherweise in Ton oder festem Schlick. Aber wer einmal 40 oder 50 Meter Kette beim Aufholen des Ankers mühsam mit der Pütz abgespült hat, weiß auch, dass dies nur begrenzt Freude macht. Unser Lieblingsankergrund ist deshalb Seegras über Ton oder Lehm: Die Kette bleibt sauber und unser CQR-Anker beißt sich durch das Seegras und hält üblicherweise gut im darunter liegenden Ton oder Lehm.

Womit wir beim Ankergeschirr wären. Fragt man 3 Skipper, welches die beste Ankerform ist, bekommt man mindestens 4 Antworten. Das liegt zum einen an deren unterschiedlichen Erfahrungen, zum anderen aber auch an den bevorzugten Ankerplätzen des Einzelnen und den individuellen Platzverhältnissen an Bord. Unser CQR-Anker hat uns in verschiedensten Situationen gute Dienste geleistet und greift mit seiner spitzen Flunke insbesondere auch auf krautigem Grund.

Das angebotene Zubehör zum Ankern ist vielfältig: Trippleinen, Ankerbojen, Reit-



Guter Ankergrund



Guter Landzugang



S

SW

W

NW

N

gewichte usw. Wir haben in den letzten 25 Jahren nichts von all dem vermisst. Lediglich eine Ankerkralle benutzen wir regelmäßig. Diese Kralle wird nach dem Ankermanöver in die belastete Ankerkette eingehängt und mittels Hahnepot an den beiden Bugklampen so festgemacht, dass die Ankerkette zwischen Bug und Kralle lose hängt. Zum einen entlastet dies die Ankerwinde und zum anderen entfällt das nervige Knacken der Ankerkette in der Bugrolle durch die Schwöjbewegung.

Angekommen in der Ankerbucht erleichtern uns einige erprobte Routinen den sicheren Ablauf des Manövers:

Wir suchen uns einen Platz möglichst nahe am Ufer – aber nicht zu nahe, wegen der Mücken. Als Wassertiefe empfinden wir 3 bis 6 Meter ideal, um einerseits genug Kette ausbringen zu können, and-

rerseits aber den Schwöjkeis nicht allzu groß werden zu lassen.

Wenn wir wegen der Wassertiefen unsicher sind (z.B. in abgelegenen Gebieten oder wenn die letzte Vermessung laut Seekarte vor dem ersten Weltkrieg stattgefunden hat...), fahren wir langsam einen Vollkreis im Durchmesser des voraussichtlichen Schwöjkeises. Auf diese Weise können wir mit dem Echolot die Wassertiefe kontrollieren.

Nachdem der Anker einige Minuten liegt, rucken wir den Anker in langsamer Rückwärtsfahrt ein und kontrollieren dabei mittels einer Peilmarke, ob die Position stabil ist. „Hand auflegen“ an der Kette während des Einruckens hilft auch: wenn es keine Vibrationen mehr gibt, hat sich die Kette gestreckt und der Anker slipt auch nicht.

Bist Du Seglerin oder Segler?

Die Möltenorter Seglerkameradschaft betreibt eine engagierte Jugendarbeit und sucht dazu jemanden, die/der dabei aktiv helfen möchte. Im Sommer wirst Du unser Opti-, Jollen- und Kuttertraining auf der Kieler Förde begleiten und leiten, im Winterhalbjahr stehen die Mithilfe bei der Pflege des Bootsparks und den Kursen zur Seemannschaft und zu den Führerscheinen auf dem Programm. Du kannst kreative Ideen einbringen und sie mit den Jugendlichen realisieren. Wir unterstützen Deine Fortbildung durch Teilnahme an Kursen zum Sportbootführerschein, zu Segelkursen wie SPOSS und SKS und zu Trainer C-Lizenzen im Segeln.

Unser Verein ist offiziell anerkannt für die Beschäftigung im Rahmen der Programme für das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundes Freiwilligen Dienst (BuFDi)**. Bei Interesse bitten wir um Kontakt zu unserer Jugendwartin:

Heidi Behrends-Mey, Telefon 0431 241063, e-Mail: h.behrends-mey@web.de



Und um dann in der Nacht wirklich ruhig schlafen zu können, nehmen wir kein Schlafmittel, sondern treffen einige einfache Sicherheitsvorkehrungen: Zum einen schalten wir den Kartenplotter nicht sofort aus, sondern beobachten erstmal einige Zeit, ob die Kurslinie auf dem Bildschirm einen stabil liegenden Schwjorkreis abbildet. Dies ist ein gutes Indiz dafür, dass der Anker bei den gegebenen Wetterverhältnissen gut hält. Und für den Fall, dass sich das Wetter über Nacht ändert, schalten wir einen Ankeralarm ein. Wir benutzen dabei nicht den üblichen GPS-Positionsalarm, da dieser sich insbesondere in engen Ankerbuchten nach unserer Erfahrung nicht fein genug einstellen lässt. Wir bevorzugen den Windalarm, der uns weckt, wenn der Wind über die eingestellte Schwelle aufbrist. Eine Alternative ist der Tiefenalarm – allerdings nur dann, wenn nicht Seegras oder große Fischschwärme durch die Ankerbucht treiben. Ansonsten kann es auch eine unruhige Nacht werden!

Bei schwedischen Seglern ist das Festmachen direkt am Felsen sehr beliebt, entweder vor Heckanker oder längsseits. Das Festmachen längsseits am Felsen haben wir uns ehrlicherwise bislang nicht getraut. Festmachen am Felsen vor Heckanker ist eine schöne Alternative

zum freien Ankern, insbesondere weil der kleine Spaziergang an Land mit weniger Aufwand verbunden ist. Allerdings gibt es auch ein paar Nachteile: Oft sind dafür geeignete Stellen gut besucht und man liegt genauso dicht nebeneinander wie im Hafen. Und Stechmücken bevorzugen Schiffe am Ufer, anstatt den weiten Weg zum Ankerlieger draußen zurückzulegen. Auch ein Blick auf die Regenwahrscheinlichkeit ist empfehlenswert. Nasse Felsen sind glitschig und ein unfreiwilliges Bad während des An- oder Ablegens sorgt nur bei den unbeteiligten Beobachtern für Spaß! Doch der in unseren Augen kritischste Aspekt des Festmachens am Felsen ist der Winddruck. Kommt der Wind von der Seite, ist die projizierte Fläche des Schiffsrumpfes in den Wind viel größer als beim freien Ankern und damit auch die Kraft, die auf den Anker wirkt. Deshalb bevorzugen wir in den meisten Fällen das freie Ankern.

Unser persönliches Fazit: Ankern ist schön! Kein Nachbarlieger nervt mit lauter Musik, Zigarettenqualm oder endlosen Geschichten von der letzten „Orkanfahrt“ bei 6 Bft. Keine Dusche ist schöner als die eigene Badeplattform und kein Grillplatz liegt so optimal zum Wind, wie das eigene Bootsheck. Versucht es doch einfach mal – aber bitte nicht alle, sonst wird es zu voll in unseren Lieblingsbuchten....



Längsseits am Felsen



Vor Heckanker am Felsen

SZAMEITAT

+

KRAMER

• **Heizungs- und
Sanitärinstallationen
in Neu- und Altbauten**

• **Neugestaltung Ihres
Badezimmers**

• **Wartung und Reparaturen
Ihrer Heizungsanlage**

• **Reparaturen
und Service**

Heizungs- und Sanitärtechnik • Korügen 5 • 24226 Heikendorf

Tel. (0431) 2 39 82-09/10 • Fax (0431) 2 39 82-08

Mönkeberg • Heikendorf • Laboe

Wir empfehlen:



Ihr Glücksbringer

**unsere Verkaufsräume
bei einer Tasse Kaffee
mit Kuchen und/oder belegten Brötchen**

Dorfstraße 16

24226 Heikendorf

Telefon 0431 241107

Dietrichsdorf • Schönkirchen • Kiel



Bootsbauarbeiten
Winterlager
20 t Krananlage
Ausrüstung
Service

Am Hafen | 24235 Laboe
 Phone: +49 (0) 4343 - 42 40 66
 Email: info@becsen.de
www.becsen.de

 **becsen**
Laboe

Martiny's

Wein & Feinkost
 Wein, Sekt, Rum, Whisky, Obstbrände,
 Feinkost, Confiterie, Präsente

Kaffee von **Erik Brockholz**

Evelyn und Karl-Heinz Martiny
Dorfstr. 15
24226 Heikendorf
 Tel.: 0431 - 59187160 www.martinys.de

Mail: info@martinys.de





Rund Berlin vom Türkenmarkt zum Kanzleramt

von Michael Klausner

Fast jeder von uns, der den Kurs nach Osten abgesetzt und dabei die Bodden- gewässer befahren hat, wird sie gesehen haben: die dickbauchigen, blau-beigen Hausboote von Kuhnle-Tours. Manchmal belächelt und gern schmunzelnd als Hafenkino zur Erheiterung bei ungelenken Anlegemanövern bestaunt, wäre es mir als begeistertem Segler früher nicht eingefallen, jemals selber mit einem Hausboot auf Tour zu gehen. Nun, die Umstände haben sich geändert, das eigene Boot ist verkauft, die Sportlichkeit ist altersgemäß gesunken und der Hang zur Bequemlichkeit dafür gestiegen. Da mir aber die Begeisterung für die Schifffahrt auf eigenem (oder notfalls gecharterten) Kiel nicht abhandengekommen ist, haben wir vor drei Jahren einige Tage probeweise die Müritz befahren und konnten bei sonnigem Wetter eine spannende Tour mit idyllischen Liegeplätzen und abwechslungsreichen Orten erleben. Und nach fünftägiger Fahrt waren wir uns einig: das machen wir wieder, dann aber länger und nach Berlin. Die uns zur Verfügung stehende gemeinsame Zeit ist leider knapp, meine Partnerin ist während meiner Sommerferien unabkömmlich, umgekehrt kann ich nur eingeschränkt frei machen, wenn bei ihr

die Arbeit Luft lässt. Im Ergebnis konnten wir für die zweite Maihälfte ein Hausboot chartern, wieder bei Kuhnle, da uns Service und Abwicklung in guter Erinnerung waren. Uns schwebten zwei Routen vor, entweder von der Müritz über Kanäle und Havel nach Berlin oder aber Berlin umrunden. Die Entscheidung fiel auf die zweite Variante, da die reine Fluss- und Kanalfahrt ein gewisses Ermüdungspotential versprach und Berlin mit seiner Kunst, Kultur und Gastronomie auch bei schlechtem Wetter einen riesigen Freizeitwert besitzt.

So kamen wir an einem Mittwochnachmittag in der südöstlich von Berlin liegenden Marina Zeuthen an, die an der Dahme, einem Nebenfluss der Spree liegt und von dem ich bis dahin noch nie etwas gehört hatte. Als Boot hatten wir eine „vetus 915“ gechartert, denn mit einem blau-beigen „Kormoran“ wollte ich nicht auf's Wasser, diese Boote ähneln mir doch zu sehr den alten Kohledampfern.

Eigentlich ist die vetus 915 eine Art Wohnwagen, der auf einen Bootsrumpf gesetzt wurde, das Design ist dabei Geschmacksache. Da der Konstrukteur aber auf einen schnittigen Bug verzichtet hat, ist im vorderen Schiffsbereich ein groß-



Ansicht-Bug



Schleuse_Neukoelln



zügiger Salon und im Heck ein riesiger Schlafraum mit einer sehr kommoden Doppelkoje entstanden. Stehhöhe gibt's bis einsachtzig überall. Übrige technische Daten sind: Länge 9 m, Breite 3,4 m, Tiefgang 0,8 m, 15 PS Diesel, der reicht für 6,5 Knoten bzw. 12 km/h, wie binnen gerechnet wird, 75 Liter Boiler, 230 V-Anschluss für Laptop etc., Abwasser 800 Liter, eine Warmluftheizung, ein Innensteuerstand, eine voll eingerichtete Pantry und eine Dusche wie zuhause.

Das Boot trägt den ulkigen Namen „Ringeltaube“, war vollgetankt, 600 Liter Wasser und zwei Gasflaschen zu 12 Kilo an Bord und die Einweisung ging schnell, mein Sportbootführerschein wurde für ausreichend befunden, obwohl „Binnen“ nicht explizit draufsteht. Im Übrigen muss ich wohl einen vertrauenerweckenden Eindruck bezüglich meiner Fahrkünste gemacht haben. Es sei erwähnt, dass die „Ringeltaube“ mit ihren 15 PS eigentlich führerscheinfrei ist, aber auf der Spree besteht auf einer Teilstrecke gemäß einer lokalen Berliner Verordnung eine Binnenführerschein-Pflicht, übrigens: der SBF „See“ reicht dort nicht!

Bis zum Abend hatten wir alle Klamotten und eine Anfangsration an Lebensmitteln eingeräumt, Schrankplatz gibt's umfänglich. Viel Vorrat wie in alten Segel-

zeiten wollten wir nicht mitnehmen, da für die Abende jeweils Landgang mit Besuch der abwechslungsreichen Berliner Gastronomie beabsichtigt war.

Unser Plan, den wir im Winter mit Hilfe des „Törnplaners“ ausgearbeitet hatten, sah vor Berlins Zentrum in nordwestlicher Richtung auf dem Landwehrkanal durch Kreuzberg und vorbei am Türkenmarkt zu umfahren, dann den Weg über die Havel mit Potsdam als Umkehrpunkt zu nehmen, um wieder über die Havel und die Spree zurückkehrend das südöstliche Berlin zu erreichen. Hierzu muss man wissen, dass der Landwehrkanal eine Einbahnstraße Richtung Westen ist, weil das Kanalbett mangels Pflege nur noch mittig sicher befahren werden kann und damit Begegnungen durch Gegenverkehr gefährlich wären. Die Spree wiederum darf im Bereich von Berlin-Mitte von Sportbooten nur zeitlich begrenzt befahren werden, das wollten wir zunächst umgehen. Je nach verfügbarer Zeit wollten wir dann entweder direkt nach Zeuthen anlegen oder aber noch den Müggelsee und die Spree-Oder-Wasserstraße bis Zeuthen mitnehmen. Darüber hinaus waren zwei komplette Tage für Stadtbummel gedacht.

Der Törnplaner plus TörnAtlas ist Seekarte, Hafenhandbuch und Revier- und Landgangführer in einem, wenn auch eine



Kreuzberg



Schubverband



S

SW

W

NW

N

Navigation wie auf der Ostsee entfällt. Mit 0,8 m Tiefgang kann man fast überall fahren und die Flachstellen sind betont, weil die Wasserwege intensiv von der Berufsschiffahrt genutzt werden. Dennoch muss man die Fahrstrecken recht genau vorplanen, um abends einen vernünftigen Liegeplatz zu finden, also entweder eine Marina oder aber eine der vielen, kostenfreien Liegestellen. Von diesen gibt's viele, aber dort ist die Versorgung Null, zudem muss man sich mit reichlich Fendern gut von der Spundwand freihalten, da die Berufsschiffahrt Schwell erzeugt. Zu bedenken ist auch, dass man keinerlei Abgrenzung zur Nachbarschaft hat.

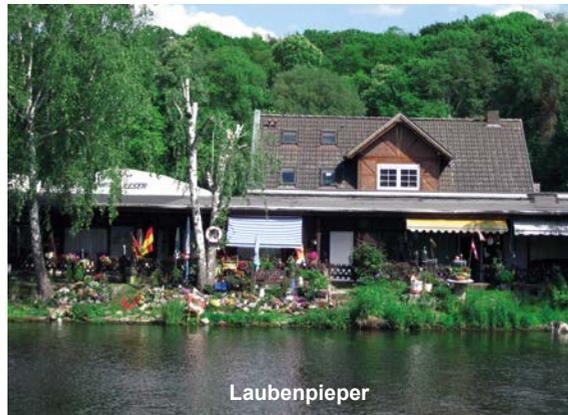
Als erstes Ziel war für Donnerstag Köpenick geplant. Da es morgens regnete blieben wir erstmal in Zeuthen. Gegen 13:00 klarte es dann auf und das Abenteuer begann. Das Ablegen klappte trotz sehr enger Box gut, das Bugstrahlruder ist eine große Hilfe. Bei trübem Wetter machten wir um 15:15 in der kleinen Marina „Aquaris“ direkt am Zentrum Köpenicks fest, es gab Strom, alles andere war noch geschlossen, es ist eben der Beginn der Vorsaison. Dann Café und Stadtbummel. Abends kehren wir ins „Waschhaus“ ein, das direkt neben der Marina liegt und gönnen uns Flammkuchen, Berliner Bier und Marillenknödel.

Für Freitag ist Kreuzberg anvisiert, bei sonnigem Himmel drehen wir dazu von der Dahme in den Britzer Verbindungskanal ein und fühlen uns dank seines baumbestandenen Ufers fast innerhalb der Natur - stehen dann aber plötzlich mitten im betriebsamen Industriegebiet von Neukölln vor der ersten Selbstbedienungsschleuse. Deren Bedienung ist einfach, weltstadtgemäß auch auf Englisch angeschlagen und angeleitet durch eine überdimensionale Leuchtschriftanzeige, die zeigt was zu tun ist, geht's zügig weiter Richtung Landwehrkanal.

Der ins Auge gefasste Liegeplatz ist der Urbanhafen in Kreuzberg. Er ist im Törnattlas mit 0,8 m Tiefe ausgewiesen, es könnte also eng werden. Da wir aber unbedingt zum Türkenmarkt wollten, tasten wir uns zentimeterweise an die Pfähle der Uferbefestigung, die einen recht maroden Eindruck macht. Aber als wir endlich vertäut sind zeigt das Echolot noch beruhigende 1,4 m Wassertiefe an. Von diesem Liegeplatz geht's nach nur wenigen Metern über die Kottbusser Brücke und schon befinden wir uns im Marktgewimmel am Maybachufer. Wir stillen den Hunger mit frischen Dürüm Döner, stöbern herum, kaufen Leckereien und Spezialitäten für's Abendessen ein und genießen das internationale Flair.



Schleuse Charlottenburg



Laubenpieper



Zurück am Liegeplatz mussten wir leider feststellen, dass die parkähnliche Uferanlage zunehmend weniger ansprechende Zeitgenossen anzieht: erste Schlafsäcke werden ausgebreitet, bei einem jungen Mann nimmt das letzte, weil schlechte, Bier den Weg so aus dem Körper heraus wie es vorher hineingekommen ist und wir fürchten, dass in der Nacht unser großes Sonnendeck für diejenigen zur Schlafstatt werden könnte, die an feuchtem Gras kein Gefallen finden... Einstimmig wurde daher beschlossen: „Ringeltaube“ bricht auf! Die Unterschleuse am Ende des Landwehrkanals ist bis 20:45 in Betrieb, wir werden dankenswerterweise nach längerer Wartezeit allein geschleust, fahren in die Spree ein und machen abends am Charlottenburger Ufer in einer urbanen Umgebung an einer freien Liegestelle fest. Hier erwies sich die frühe Jahreszeit mit ihrer langen Helligkeit als vorteilhaft.

Sonnabend soll es über eine längere Strecke Spandau passierend in die Havel gehen, vorher wird schnell eingekauft und um 12:12 verlassen wir den Liegeplatz. Vor die Havel hat aber das Wasser- und Schifffahrtsamt die Charlottenburger Schleuse gesetzt, die erste Schleuse, die neben den Ausflugsdampfern auch von großen Binnenfrachtern genutzt wird. So warten wir geduldig drei Binnenschiffe

ab, merken aber nicht, dass hinter uns 10...12 Ruderachter auf die Einfahrt lauern, sie überholen uns bei grünem Licht im Rudel und parken die Schleuse zu. Als wir endlich einfahren wollen springt das Signal wieder auf Rot... Beim nächsten Mal bin ich schlauer, lege etwas früher den Hebel auf die Back und lass die Ruderer nicht vorbei: es gibt die pole position in der Schleuse.

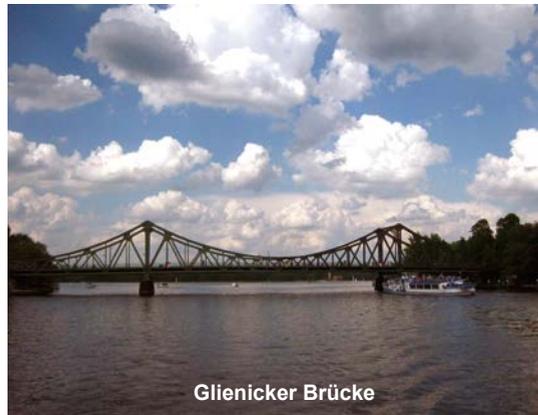
Die Havel gestaltet sich westlich Spandau zunehmend idyllisch, Steganlagen, kleine Marinas und gepflegte Laubenkolonien säumen das Ufer, viele Laubenpieper haben sich hier ihr kleines Paradies geschaffen.

Nachmittags machen wir im Stössensee beim VJS fest, einem Segelverein und die Segler am Steg wundern sich, dass sich zu ihnen ein Hausboot verirrt. Der Hinweis, man käme aus Kiel und habe bis vor kurzem auch gesegelt, beruhigt die Gemüter. Aber es gibt Versorgung und eine Dusche.

Sonntags kommt meine Tochter mit ihrem Freund für einen Tag an Bord und wir fahren die Havel westwärts nach Potsdam. Sie übernimmt das Steuer und ich kann etwas chillen. Es ist sonnig, moderater Wind aber in der Ferne bauen sich Gewitterwolken auf. Der seeartig erweiterte Fluss sowie der Wannsee wimmeln von



Skurrlil



Glienicker Brücke



Reklamewerkstatt

Schilder und Lichtreklame

Bootsbeschriftung



04343 - 8368 | www.rw-l.de

DER SCHAUMSTOFF LADEN

Ihr Servicepartner rund ums Polster in Kiel und Berlin

**Hochwertige Polster
Nach Ihren Wünschen individuell gefertigt.**



Hamburger Chaussee 70 | Am Waldwiesenkreisel | Tel.: 0431 6499664

Schaumstoffzuschnitte • Yacht- und Caravanpolster
Deko-Artikel • Hängematten und vieles mehr...

www.schaumstoffladen.de



S

SW

W

NW

N

hundertern von Seglern und Motorbootfahrern und es heißt sehr aufzupassen. Daneben befahren diverse höchst skurrile Gefährte die Havel, die Seetüchtigkeit ist hier eben anders definiert als an der Förde.

Wir passieren die Glienicker Brücke, im kalten Krieg ein Brennpunkt der Geschichte und berüchtigt für die vielen Austauschaktionen von Agenten.

Heute aber schippen wir unbehelligt mitten auf der Trennlinie der ehemaligen Machtblöcke und Potsdam mit dem markanten Hans-Otto-Theater kommt in Sicht. Nach drei Stunden Fahrt machen wir an der Marina Tiefer See in Potsdam fest, essen exzellent im zugehörigen Restaurant und der Gewitteraufzug entlädt sich in kräftigen Böen und Schauern. Im Radio hören wir später, dass in Berlin der Notstand verfügt wurde und die Feuerwehr Notrufe nach Dringlichkeit statt nach dem Anrufzeitpunkt abarbeitet. Der Verkehr kommt zum Erliegen und hunderte von Kellern laufen voll. Hier wird offensichtlich, dass Berlin eine besonders wasserreiche Stadt ist, die letztendlich nur von der Havel in die Elbe sowie von Oder-Spree-Kanal sowie dem Havelkanal in die Oder entwässert wird.

Montag ist Stadtbummel angesagt. Das Holländerviertel und Schloss Cäcilienhof stehen auf dem Programm.

Dienstag geht es über den Griebnitzkanal Richtung Wannsee. An seinem Ufer leben im Park Babelsberg die Reichen und Schönen Berlins auf parkähnlichen Grundstücken in gepflegten Villen. Wir gehen jetzt in östlicher Richtung durch die Charlottenburger Schleuse und machen abends wieder in Schlossnähe am Ufer fest.

Mittwoch soll es auf der Spree durch die Innenstadt gehen, wir legen um 08:30 ab, denn in die innerstädtische Teilstrecke zwischen Lessingbrücke und Schleuse Mühlendamm darf von Sportbooten nur bis 10:00 und dann erst wieder ab 19:00 eingefahren werden, es sei denn man ist mit einem Funkgerät ausgerüstet. Die „Ringeltaube“ hat kein solches und eine von mir erwogene mobile Funke ist Binnen nicht gestattet, obendrein hätte ich mein SRC durch das UBI-Zertifikat ergänzen müssen. Also heißt es zeitig Ablegen.

Allerdings löst nach einer halben Stunde Fahrt der Kühlwasseralarm aus, der Motor kocht und wir können mit dem letzten Schwung am Bundesratsufer anlegen. Ich stell fest, dass der innere Kühlkreislauf nahezu leer ist, das grünliche Kühlmittel schwappt in der Bilge. Ein Anruf bei Kuhnle ergibt, dass ein Monteur wohl kommen könnte, aber das könne dauern. Ich solle doch einfach den inneren Kühlkreislauf mit Wasser auffüllen und probieren, ob der



Hans-Otto-Theater



Bundeskanzleramt



Seewasserkreislauf richtig arbeitet, denn man wisse leider aus Erfahrung, dass gerne Müll, insbesondere Plastiktüten, angesaugt werden, die nach einem Stopp wieder abfallen und den Seewasserkreislauf freigeben. Gesagt getan, alles lief wieder korrekt und Kuhnle meinte, ich könne die Tour einfach fortsetzen, sollte allerdings die Kühlwassertemperatur im Auge behalten. Leider war in der Zwischenzeit die Zeit so weit vorangeschritten, dass die Einfahrt Spree verboten war... Kurzerhand haben wir dann bei Nieselwetter einen Stadtbummel eingelegt, ich hab meine Brille bei Fielmann reparieren lassen und die Spreefahrt wurde einfach verschoben.

Donnerstag ging es um 08:30 weiter, der Motor verrichtete seinen Dienst ohne Störung und wir konnten bei sonnigem Wetter die Machtzentralen der Republik von der Wasserseite entdecken, das Schloss Bellevue des Bundespräsidenten, das Kanzleramt, den Reichstag mit den Ländervertretungen. Noch können wir die Aussicht genießen, denn außer uns, einem Arbeitsschiff des WSA und der Polizei ist niemand unterwegs, das sollte sich bald ändern und es galt dann, auf die vielen Ausflugsschiffe sorgfältig aufzupas- sen.

Nach etwa einer Stunde Fahrt erreichten wir die Schleuse Mühlendamm, die mit

1,5 m die größte Höhendifferenz aufwies, auch hier hatten wir eine Stunde Wartezeit. Es ging dann die Spree aufwärts, unter der bekannten Oberbaumbrücke hindurch, entlang der east-side-gallery und vorbei an den molecule men, bei denen ich erstmalig gesehen habe, dass die Skulptur aus drei Figuren besteht. Das ganze Spreeufer gleicht einer Baustelle, die von der Umwandlung von Industriebauten über große Gebäude, die anscheinend Eigentumswohnungen werden sollen bis hin zu Villen reicht, die in Alleinlage an grün bewaldeten Uferabschnitten stehen.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es dann ostwärts in die Müggelspree und wir machten um 13:13 im „Wassersportzentrum“ fest. Eine sehr gepflegte Marina mit großzügigen Duschen und die Morgenbrötchen, die im Liegegeld enthalten sind. Abends bummeln wir durch das beschauliche Friedrichshagen, wo es noch kleine, individuelle Geschäfte gibt und lassen uns im Brauhaus deftige Berliner Kost servieren.

Freitag ist unser letzter Fahrtag. Wir durchqueren den Müggelsee auf dem ausgetonnten Zwangsweg und fahren dann durch die idyllische Flusslandschaft bei Klein-Venedig. Hier fächert sich die Müggelspree in einen Hauptarm und eine Reihe kleiner Fließe auf, an deren Ufer sich schnuckelige Wochenendhäuschen



Reichstag



Oberbaumbruecke



HEIKENDORF SPECIAL

BEIM KAUF EINES BOXSPRINGBETTES

POLSTERTRUHE OHNE AUFPREIS

Höchste Zeit, es sich wieder gemütlich zu machen, die wärmende Daunendecke aus der Polstertruhe zu nehmen, sich in das frisch bezogene Boxspringbett zu legen und einfach nur zu genießen.

Für alle, die sich diesen Wunsch bisher nicht erfüllt haben, bieten wir gegen Vorlage dieser Anzeige Abhilfe. Beim Kauf eines neuen Boxspringbettes ab 3599 Euro fertigen wir eine passende Polstertruhe ohne Aufpreis.



Sleep&Dreamhotel



www.sleepdream.de

aneinander reihen.

Weiter ging es über den Gosener Kanal – über diesen wurden lange Zeit Ziegel aus den Rüdersdorfer Tonvorkommen nach Berlin transportiert – und den Seddinsee zur Dahme und am späten Nachmittag machten wir wieder in der Marina Zeuthen, dem Ausgangspunkt unserer Fahrt, fest und haben gut 200 km zurückgelegt.

Wie sieht man nun als alter Segler das Schipperrinnen, ist es ein Ersatz, eine Alternative zum Seesegeln? Viele Dinge, die den Reiz des Seesegelns ausmachen fehlen, kein beständiges Anpassen des Segelkostüms an Windrichtung und –stärke, keine Überlegungen zur Navigation, keine Taktik im Umgang mit dem Wetter, kein sportlicher Einsatz. Das alles ist nicht ersetzbar. Aber dafür bietet das Binnenrevier andere Möglichkeiten, abwechslungsreiche Ortschaften, kulturelle Besonderheiten, denn erfolgreiche Siedlungen entstanden vielfach an Wasserwegen und es gibt sehr ruhige, idyllische Plätze in der Natur, die mit yachtypischem Tiefgang unerreichbar sind und last but not least: etwas Seemannschaft kann man hin und wieder auch anwenden. Insoweit ist das Binnen-Fahren kein Ersatz, aber eine gute Alternative, wenn man beim Seesegeln kürzertreten muss, denn auf dem Wasser ist man auch binnen von der Hektik der

Welt ein Stück weit entfernt.

Die Fahrt um Berlin war allerdings eine Besonderheit, wegen der ausgedehnten, seeartigen Wasserflächen, wegen der Vielfalt der Wasserwege, die vom kaum mehr benutzten, einsamen Kanal über den „Groß-Schiffahrtsweg“ Havel bis hin zur Spree reicht, über die man wegen der vielen Ausflugsfahrzeuge manchmal fast zu Fuß gehen könnte. Dazu kommen die reichen historischen Stätten, die kulturell spannenden Orte, Shoppingmöglichkeiten und eine gastronomische Vielfalt ohne Ende. Aber die Fahrt war nicht immer nur reine Erholung, denn jederzeit musste geachtet werden auf die Berufsschiffahrt, das Wegerecht der Segler, andere Motorboote sowie Kleinfahrzeuge aller Art mit gelegentlich eigenartigem Verhalten, Surfer, Angler und SUP's, dabei spielt sich alles auf einer teilweise beengten Wasserfläche ab.

Mit einer abschließenden, kleinen Beobachtung am Rande stellten wir durch die Fortbewegung auf den Wasserwegen noch folgendes fest: der Bär ist im Grunde als Berliner Wappentier verfehlt. Diese Ehre gebührt eigentlich den Reihern, die wir an allen Wasserstraßen mehrfach gesehen haben, wie sie fast unbeweglich stoisch auf's Wasser blicken, das sogar mitten im Zentrum von Berlin. Nur einem Bären sind wir nie begegnet...



Molecule-Man



Laubenzieper

Neubauten - Reparaturen - Winterlager - Service



K N I E R I M

INDIVIDUAL YACHTS

KNIERIM Yachtbau GmbH - Uferstraße 100 - D-24106 Kiel - www.knierim-yachtbau.de
 fon: +49 (0) 431 / 30 10 60 - fax: +49 (0) 431 / 30 10 619

NETLITZ - KIEL



BÜRO & GESCHÄFT
 Holtener Str. 157 24118 Kiel
netlitz@netlitz.de
 Fon 0431 - 56 10 69 Fax 0431 - 56 40 29

LAGER
 Kokenhörn 20 24159 Kiel
 Schusterkrug / Stickenhörn

Autorisierte Wartungsstation für Rettungsinseln
 und -westen namhafter Hersteller
 (wie z.B.: TVB, Autoflug, Zodiac, Bombard, Pro Saver, Avon, Kade-
 matic, Secumar, Ocean, bfa marine, Plastimo, Walden, Sospenders)

www.moewen-apotheke-heikendorf.de

Gesundheit Ernährung Naturkosmetik

Reformhaus

HEIKENDORF



möwenapotheke
HEIKENDORF

Dorfstraße 6 | 24226 Heikendorf | Tel. 0431-248720

Reisebüro Richter

Inh. Anja Lenz

Gerne informieren wir Sie über
unsere weltweiten Reisen,
Kreuzfahrten und Sonderreisen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Anja Lenz, Ruth Saß, Grit Boßmann

24226 Heikendorf - Am Schmiedeplatz 2 - Telefon: 0431 / 24640

Fax: 0431 / 7243811 - eMail: info@richter-weltweit.de



S

SW

W

NW

N

Kap Hoorn auf die bequeme Tour

von Jürgen Weisbrod

Auf einer Kreuzfahrt 2015 hatten wir auf unseren Reisen als nördlichsten Punkt auf Spitzbergen 78 Grad Nord erreicht.

Im März 2019 sollte nun der südlichste Punkt Kap Hoorn auf 55 Grad Süd sein. Die Reise ging in 22 Tagen von Lima nach Buenos Aires, anschließend 3 Tage im Hilton Hotel. Das Schiff war die „Artania“ von Phoenix Reisen, bekannt aus der ARD Serie „Verrückt nach Meer“. Unser Kapitän war Morten A.Hansen, der in Lima (Callao) das Kommando übernahm. Die „Artania“ ist 230 Meter lang. An Bord 950 Gäste und 500 Besatzungsmitglieder. Start am 28.02.2019 Heikendorf-Hamburg-Madrid-Lima, Reisezeit: vierundzwanzig Stunden.

Aufgrund der Länge der Reise und der Vielzahl der Erlebnisse auf See und bei den Landausflügen, möchte ich nur von einigen Highlights berichten. Ein nicht so

tolles Ereignis gleich zu Anfang: Am vorletzten Tag wurde mir in Buenos Aires mit einem fiesen Trick mein iPhone gestohlen. Die Versicherung hat gezahlt, alles wurde wieder gut. Der erste Höhepunkt dieser Reise begann mit der Einfahrt in die chilenischen Fjorde mit ihrer grandiosen Landschaft. Ab Puerto Montt durchfahren wir diese in zwei Tagen mit Ziel Punta Arenas. Auf dem Weg nach Süden führte unser Kurs teils „binnen“ in geschützten Gewässern und dann wieder ins offene Meer, bei gutem Wetter und einer leichten Pazifikdünung. Es begegneten uns Wale und kleine Gruppen von Pinguinen, auch Segelyachten waren unterwegs. Am Morgen des zweiten Tages bogen wir „links“ ab, in die Magellanstraße. In einem Seitenarm trieben wir, bei Windstille und strahlend blauem Himmel umgeben von schneebedeckten Bergen, eine Stunde vor dem „Amalia“ Gletscher. Das leuchtende Blau der Eismassen und die sich im stillen Wasser spiegelnden Berge waren ein faszinierender Anblick. Ein Beiboot wurde ausgesetzt und die Besatzung „fischte“ mit einem Netz einen großen Growler (vom Gletscher abgebrochenes Eis). Dieser wurde mit einem Kran an Bord gehievt und am Abend gab es



Bucht beim Amalia Gletscher



eine Party mit erlesenen Whiskysorten auf Gletschereis. Ab Punta Arenas passierten wir zuerst die Magellanstraße, die dann in den Beagle-Kanal überging und wir wechselten von Patagonien nach Feuerland. Diese Passage führte uns auch durch die „Allee der Gletscher“, der Name ist Programm! Diese Gegend hat mich schon immer fasziniert. Ich habe sehr viele Bücher gelesen und Filme im Fernsehen geschaut. Auch bei der MSK gab es Interessantes zu diesem Thema. Das waren der Bericht von der Walross III (ASV Berlin), die 1981/82 am Whitbread Race teilnahm und der Vortrag eines Rentnerpaares das mit einer Hanseat 70 B dieses Revier besegelte. Außerdem die Bücher von W. Erdmann, Arved Fuchs, der im Faltboot Kap Hoorn bezwang, sowie „Sturmkap“ von H.P. Jürgens der 1939 mit der Vier-

mastbark „Priwall“ drei Wochen benötigt hatte, um vom Atlantik in den Pazifik zu gelangen. Er lebte bis zu seinem Tod 2018 in Holtenau. Nun kamen wir diesem Mythos immer näher und unsere Spannung stieg. Geschätzt alle Gäste und ein großer Teil der Besatzung waren an Deck. Um 18.00 Uhr umfuhren wir die „Isla Hornos“ bei Windstärke 5, und guter Sicht im Abstand einer Seemeile von West nach Ost. Deutlich zu sehen der Leuchtturm, das Wohnhaus eines chilenischen Soldaten mit seiner Familie, eine Kapelle und die berühmte Skulptur eines stilisierten Albatros aus Stahlplatten. Auf einer Gedenktafel das Gedicht von Sara Vial.

Ich bin der Albatros, der am Ende der Welt auf dich wartet.

Ich bin die vergessene Seele der toten Seeleute,





Ellen & Jürgen vor Kap Hoorn

die zum Kap Hoorn segelten, von allen Meeren der Erde.

Aber sie sind nicht gestorben im Toben der Wellen,

denn jetzt fliegen sie auf meinen Schwingen für alle Zeit in die Ewigkeit, wo am tiefsten Abgrund der antarktische Sturm heult.

Um Kap Hoorn sollen 800 Schiffe gesunken sein und 10 000 Seeleute ihr Leben gelassen haben.

Für uns ein beeindruckendes Erlebnis! Nach der erfolgreichen Umrundung wurde

uns ein „Kap Hoorn Diplom“ überreicht. Über Uschuaia und die Falklands kamen wir nach Puerto Madryn, wir hatten dort einen Ausflug zur Pinguinkolonie Punta Tombo gebucht.

Die 2 ½ stündige Anfahrt wurde als wenig abwechslungsreich angekündigt, doch die Fahrt durch die patagonische Steppe (Pampa), erst auf Asphaltstraßen dann auf Schotterwegen, war durchaus interessant. Hier wachsen Büsche, Gräser und kissenförmige Gewächse. Wir passierten einige einsam gelegene Schaffarmen und sahen viele kleine Gruppen wildlebender Guanakos (diese Tiere ähneln Lamas und Alpakas). In Punta Tombo brüten ca. 200.000 Magellan-Pinguinpaare. Auf gekennzeichneten Wegen und Bohlenstegen erkundeten wir das riesige Areal. Es war ein tolles Erlebnis diese zutraulichen und possierlichen Tiere aus nächster Nähe zu betrachten. Die Magellan-Pinguine brüten in kleinen Erdhöhlen, Mulden, Felsspalten oder unter Sträuchern. Bei dieser großen Anzahl von Tieren liegen die Brutplätze teilweise 2-3 km vom Strand entfernt. Die Tiere haben dann ei-



Kap Hoorn



Pinguinkolonie Punta Tombo



Ellen in Punta Tombo

nen sehr langen Marsch zum Wasser und müssen je nach Fischvorkommen weit ins Meer hinausschwimmen, manchmal kommen sie erst nach zwei Tagen mit Futter für die Kleinen zurück. Es begeisterte uns zu beobachten, wenn sie wieder anlanden und von Wellen an Land gespült werden. Wenn die Jungen ihre Mauser hinter sich haben und das wasserfeste Gefieder gewachsen ist, verlassen sie im Herbst die Kolonie und schwimmen nach Brasilien in wärmere Gefilde und kehren im Frühjahr wieder zurück. Dieser fast achtstündige Ausflug hat sich gelohnt.

Die letzte Etappe ging von Puerto Madryn nach Buenos Aires. Am Nachmittag

kam die Skyline von Montevideo in Sicht und wir fuhren nach Bb. in den Rio de la Plata. Dieses riesige Flußdelta ist 290 km lang und auf der Höhe von Buenos Aires noch 200 km breit. Nach einer letzten Nacht an Bord wurden wir von Helga Gärtner und Klaus Roschinski „abgelöst“, wir verbrachten noch ein paar Stunden zusammen auf dem Schiff und zogen dann ins Hotel. Helga und Klaus fuhren auf dem letzten Abschnitt der Reise bis Marseille. Ich möchte meinen Bericht anstatt mit noch mehr Text lieber mit ein paar mehr Bildern ausstatten, diese sagen oft mehr als Worte. Unser CO₂-Fußabdruck: 5500 sm Schiff und 25 000 km im Flugzeug.



Port Stanley auf den Falklandinseln



Gesches Grün



Fa. Klaus Gesche - Inh. Frank Gesche
 Hammerstiel 2 · 24226 Heikendorf
 Telefon (04 31) 24 33 68

Blumen Grams

Inh. Susanne Eick

Blumen für jeden Anlass

Schulredder 14 · 24226 Heikendorf · Tel. 04 31 - 24 15 16
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-13 Uhr · So. 10-12 Uhr

Raum³

H O O F

RAUMAUSSTATTUNG

Wohnideen vom Spezialisten.

Blumenweg 24 (hinterm Rathaus) · 24226 Heikendorf · Tel. 04 31/2 46 06

Gartenanlagen
 Pflasterarbeiten
 Umgestaltung
 Schwimm- und
 Naturteichbau
 Dachbegrünung

Garten- und
 Landschaftsbau

Jens Matthiesen
 Gärtnermeister

www.jens-matthiesen.de



wir schaffen Ihnen
 Ihre Oase der Erholung

Langer Rehm 20f 24226 Heikendorf e-mail: jens.matthiesen@t-online.de Fon (0431-242510)

Schöne Brise für Eisarschsegler

von Nadine Schättler (Ostholsteiner Zeitung)

Perfektes Wetter für die neunte Eisarschregatta in Heikendorf: Der Spaß-Wettbewerb der Möltenorter Seglerkame-radschaft (MSK) lockte am Sonntag (19. Jan. 2020) zahlreiche Zuschauer und Segelfans in den Hafen.

Nicht immer hatten die Segler für ihre traditionelle Eisarschregatta so perfekte Bedingungen wie an diesem Wochenende. Strahlender Sonnenschein, Temperaturen im einstelligen Bereich und Windstärken von acht Knoten machten die beliebte Winter-Regatta zu einem spannenden Wettkampf, der ausnahmsweise ohne Paddel auskam. „Wir haben eine schöne Brise“, erklärte Kay Ermoneit, der zusammen mit Jan Sperber das Kommentieren der Wettfahrten auf der Südmole übernahm. In der Vergangenheit mussten die Segler zur Eisarschregatta häufig gegen Flaute, Nebel oder Nieselregen ankämpfen. Manchmal konnten sie gar nicht starten. „Wenn es richtig pladdert oder stürmt, fällt der Wettkampf aus“, so Kay.

Doch in diesem Jahr ging es bei bestem Segelwetter an den Start. Erstmals gab es mit Jan Sperber, Kay Ermoneit und Marion Liebetau ein dreiköpfiges Team,

das sich um die Leitung der Wettfahrten kümmerte. Sie übernahmen die Aufgabe von Holger Scheidler, der die Eisarschregatta ursprünglich ins Leben gerufen hatte, und jetzt etwas kürzertreten wollte. Zu organisieren gab es neun Segler, die sich in neun Läufen durch das Heikendorfer Hafenbecken in kleinen Optis den Wettbewerb um die begehrte Trophäe – eine Eisarschhose in Form einer Shorts mit einem Plastikpo – lieferten. Ungewöhnlich ist dabei auch das Punktesystem: Der Erstplatzierte erhält jeweils die wenigsten und der letzte die meisten Punkte.

„Letzter zu werden ist gar nicht so einfach“, verriet Regatta-Sprecher und Segler Kay Ermoneit. „Sobald man im Boot sitzt, überwiegt der Ehrgeiz und man möchte Erster werden.“ Deshalb werde die Eisarschregatta unter den Teilnehmern, die mindestens 18 Jahre alt sein müssen, nicht nur als reines Vergnügen betrachtet, sondern als Wettbewerb auch ernst genommen. Den ersten Platz der neunten Eisarschregatta belegte Gorch Stegen von der Wassersport-Vereinigung Mönkeberg. Der sogenannte „Eisarsch“ und somit Letzter wurde Owe Otzen (MSK).



Gerangel am Start der Eisarschregatta



Der letzte Saisonbericht als Jugendwartin der MSK

von Heidi Behrends-Mey

In 2019 verließen uns viele der sehr engagierten Trainer aus beruflichen Gründen, so dass Kay wieder mehr Training gegeben hat und ich auf Eltern (Mütter) zurückgegriffen habe. Alles verändert sich und somit auch die Zusammensetzung der Gruppen und der Bootspark. Die „Henne“ wurde verkauft und neue Boote kommen hinzu.

Wir haben zurzeit eine sehr aktive und wachsende Gruppe der Jollensegler und dafür einen Einbruch in den Teilnehmer-

zahlen bei den Optikindern. Auch in der Kuttergruppe ist dank Bente eine aktive Gruppe dabei den Kutter segelfertig zu machen. Es soll in diesem Jahr wieder an der Kieler Woche teilgenommen werden, was in 2019 das erste Mal leider aufgrund von Abiturprüfungen und anderen beruflichen und schulischen Belangen ausfallen musste. Im Optibereich wird vom SVSH das Regattasegeln gefördert und es fand ein wöchentliches gemeinsames Training für die Vereine auf dem Ostufer der För-



Der Partner für »Ihr Auto«

Autohaus Heikendorf GmbH

Wasserwaage 7 · 24226 Heikendorf · Telefon 0431/243095

Inhaber: Stephan Busack, Jens Stoltenberg

*Kfz.-Reparaturen aller Art, Abgasuntersuchung, Dekra im Hause,
Fahrzeuge werden auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht.
Unfallreparatur.*

Geschäftszeiten: Täglich 7:30 bis 16:45, Sonnabend nach Vereinbarung

Maße:
B 39 cm x H 67 cm
T 39 cm



Maße:
B 45 cm x H 55 cm
T 50 cm

Jetzt Neu

CLEAR TOUCH

vollautomatischer Wasserenthärter
auf Ionentauscher-Basis.
Spürbar weiches Wasser.

**WIR SAGEN DEM KALK
DEN KAMPF AN!**

24 Std.
Notdienst

Günter Birkhahn

Söhren 32 · 24232 Schönkirchen · Telefon 04348 / 91 77-0 · Fax 91 77 77
Inh. Oliver Zudock · info@guenter-birkhahn.de



de bei uns statt. Weiterhin nimmt die MSK auch an der Optiliga Kieler Förde teil, die Marnie in 2019 mit einem zweiten Platz in der Gesamtwertung abschloss.

An der Kreismeisterschaft in Preetz in 2019 nahmen von uns lediglich ein 420-er und vier Optis teil. Alle anderen Segler wollten oder konnten nicht. Es war eine tolle Veranstaltung, die Marnie als Kreismeisterin in Opti B verließ. In 2020 findet die Kreismeisterschaft wieder in Möltenort statt und die MSK ist für die Landversorgung und das Wettfahrtbüro zuständig. Erstmals wird der LRV die Wettfahrtbahn der Optis leiten. Ich werde an dieser Veranstaltung das Wettfahrtbüro leiten und bei der Planung noch einmal dabei sein.

Weiterhin fanden im Jahr 2019 alle bekannten Veranstaltungen wie Kentertraining in der Uni-Schwimmhalle, Müllsammeln am Fördewanderweg, Pizza-Essen, Weltfischbrötchentag mit Schnuppersegeln, Sommerfest, Weihnachtsfeiern und Segelfreizeiten statt.

In den Sommerferien konnten wir wieder einen Segelkurs anbieten, bei dem die jugendlichen Segler ihr Wissen an die bisher nicht segelnden Kinder weitergaben, am Nachmittag segelten sie selbst und übernachteten im Vereinsheim.

Ohne unsere Trainer gäbe es diese tolle Jugendarbeit bei uns im Verein nicht. Dafür möchte ich mich bei allen sehr bedanken. Und besonders bei den Jugendlichen, die zur Jahreshauptversammlung den Tresendienst übernommen haben.

Eine weitere gemeinsame Vereinsaktion war das Sammeln der REWE-Vereinscheine, bei der wir 4 Waffeleisen und einen Ballkompressor für alle Vereinsmitglieder bekommen haben. Vielen Dank auch dafür an alle Mitglieder.

Den Vertrag mit unserem FSJ-ler Tjalf

haben wir in beiderseitigem Einverständnis aufgelöst. Somit hat die MSK zurzeit keinen Freiwilligendienst-Leistenden. Wir suchen aber zum 1.8. oder 1.9.2020 einen/eine Neue/en. Bei Interesse gern bei Heidi Behrends-Mey nachfragen.

Als Holger mich 2000 fragte, ob ich beim Training und den Freizeiten helfen kann, wusste ich nicht, was auf mich zukommt. Aber die Arbeit mit den Kindern machte mir sehr viel Spaß und so ergab sich dann, dass ich 2005 das Amt der Jugendwartin von Holger übernahm und vieles, das sich bewährt hatte, übernehmen konnte. So langsam bin ich aber aus der Jugend herausgewachsen und möchte sehr gern das schöne Amt der Jugendwartin weitergeben. Die Suche nach einer/einem Nachfolger gestaltete sich aber schwierig, da immer mehr Mütter und Väter berufstätig sind und neben der Kindererziehung nicht weitere Aufgaben übernehmen können. Jetzt haben wir aber Britta Sperber und Monja Fock für das Amt begeistern können und ich bitte alle, das Duo als mein Nachfolger zu unterstützen. Von meiner Seite erhalten sie weiterhin jede Unterstützung, die gewünscht wird.

Ich danke allen ehemaligen und jetzigen Vorstandsmitgliedern, Trainern, Eltern und Jugendabteilungsmitgliedern für die tolle und angenehme Zusammenarbeit. Insbesondere Holger gilt mein besonderer Dank für das Zusammenstellen meines Werdeganges in der MSK in den 20 Jahren, in denen wir zusammen alles für die Jugendarbeit gegeben haben. Mein Weg in der MSK begann allerdings schon viele Jahre vorher als Jugendmitglied beim Kuttersegeln und einer sehr schönen Jugendzeit auf dem damaligen Feuerschiff.

Ich wünsche allen eine hoffentlich stattfindende und gesunde Saison 2020.

H.+K.H. KRÜTZFELDT GmbH

MALER- UND GLASEREIBETRIEB

Seit über 100 Jahren



- **Bodenbeläge**
- **Wärmedämmverbundsystem**
- **Betonsanierung**

Neuheikendorfer Weg 110 • 24226 Heikendorf
Tel. 04 31 / 24 17 20 • Fax 04 31 / 24 37 07

Vorstellung der neuen Jugendwartinnen

von Britta Sperber und Monja Fock



Die neue Jugendwartin Monja

Am 06.03.2020 sind wir, Monja Fock und Britta Sperber, auf der Jahreshauptversammlung der MSK gemeinsam und gleichberechtigt zu den neuen Jugendwartinnen gewählt worden.

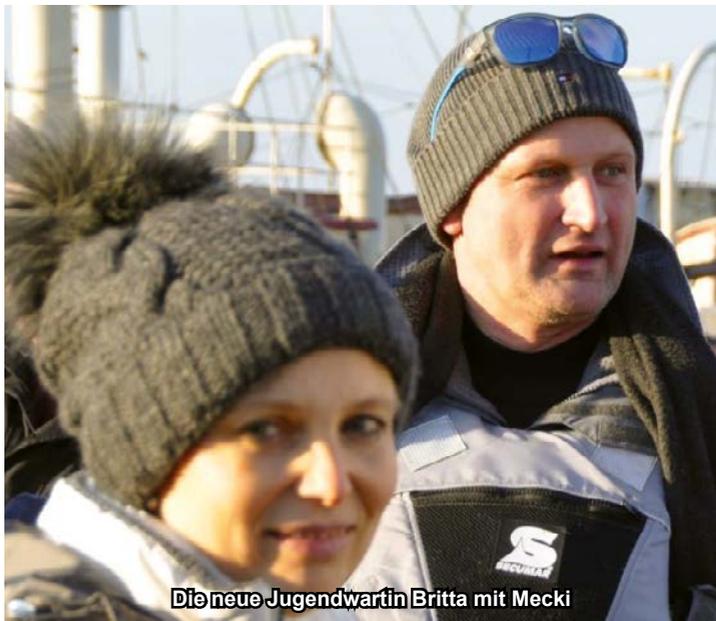
Monja Fock kennen viele bereits aus ihrem freiwilligen sozialen Jahr sowie von ihrem bisherigen Engagement beim Training, Begleitung von Regatten und sonstigen Veranstaltungen oder von der Arbeit an unseren Vereinsbooten.

Ich, Britta Sperber, habe als Mutter eines Opti-Kindes bereits im letzten Jahr regelmäßig Heidi bei ihrer Arbeit als Trainerin der Anfänger unterstützt. Mein Mann, Jan (Mecki)

Sperber und ich sind selbst Segler und seit Jahren Mitglied des Vereins.

Wir hätten uns sehr gewünscht, die Jugendarbeit gleich aufnehmen zu können und in unserem neuen Amt als Jugendwartinnen die erfolgreiche Arbeit unserer Vorgängerin Heidi Behrends-Mey fortzuführen. Doch leider hatten wir als Erstes die Aufgabe, der Jugendabteilung mitzuteilen, dass wir aufgrund der aktuellen Situation hinsichtlich des Coronavirus (SARS-CoV-2 / Covid-19) das Training bis zum 19.04.2020 absagen zu müssen. Auch das bereits geplante und so beliebte Kentertraining in der Schwimmhalle der Universität Kiel kann aufgrund dessen leider nicht stattfinden.

Wir freuen uns – trotz Zwangspause – sehr auf eine gute Zusammenarbeit mit unserem Jugendvorstand, auf kreative Ideen und neue Anregungen rund um unseren Verein, den Trainingsgruppen und die hoffentlich kommende Segelsaison.



Die neue Jugendwartin Britta mit Mecki



Heidi's MSK Geschichte: 20 Jahre Jugendarbeit

von Holger Scheidler

Heidi brachte im Sommer 2000 jeden Dienstag ihre beiden Mädchen immer zum Opti-Training in meine Gruppe. Sie war da und packte, ohne lange zu fragen, im Hintergrund mit an. Das passte gut, denn unsere Gruppen platzten aus allen Nähten und Trainer wurden gebraucht. Also was lag näher als zu fragen, hast du Lust bei uns mitzumachen? Heidi sagte ja, und dies war der Start Ihrer MSK Laufbahn.

2000 bis 3/2005 Trainerin, 2005 bis 3/2020 Trainerin und Jugendwartin der MSK!

Die ersten Jahre unserer Zusammenarbeit waren geprägt mit Winterfreizeiten in Borgwedel, Sommersegelcamp Wackerballig und Ascheberg. Sogar das Zelten hat sie mitgemacht!

Auch diverse Kreismeisterschaften als Ausrichter waren unsere Aufgabe. Parallel dazu haben wir noch unsere Segelkinder betreut. Wir hatten eine große und gute Opti bzw. Jollengruppe, so dass wir des öfteren den Pokal „Bester Verein über alles!“ bekamen. Der Breitensport stand immer in ihrem Fokus.

2005 stellte ich mich zur Wahl des 1. Vorsitzenden und Heidi war bereit meine Jugendwart-Aufgaben zu übernehmen. Da mein bzw. unser Herzblut der Jugendarbeit gehört, haben wir auch weiterhin zusammengearbeitet. Sie als Jugendwartin und Trainer und ich noch als Trainer zur Unterstützung.

Hier und da sagte sie auch: „treib mich nicht so“, weil ich immer noch voller neuer Ideen war.

Danke, sie hat alles mitgemacht und zusätzlich auch noch Ihre Aktivitäten wie Sommersegelkurse, Verbandssitzungen, Vorbereitungen zu allen JA Events einge-

bracht. Auch war sie immer noch zusätzlich Trainerin von mindestens einer Opti Gruppe.

In Ihrer Amtszeit hat die MSK diverse Male den SVSH Sailing Kids Preis gewonnen, meisten den 1. Platz.

Unsere Krönung war 2010, als wir den Preis der Hanseboot und Segelzeitschriften für den besten Verein des Jahres im Segeln gewonnen haben und einen Opti geschenkt bekamen.

Aber auch die Alltagsarbeit war sehr zeitaufwändig. Der Dienstag stand immer im Zeichen der MSK. Auch unsere FSJ'ler mussten angeleitet und mit Arbeit versehen werden, bevor er/sie für Heidi eine Unterstützung waren. Sommersegelkurse, Welt-Fischbrötchentag, Segeltage der MSK, Winter-Kentertraining in der Schwimmhalle, Ehrenamtsmesse usw., um nur einiges aufzuzählen, wurden von Heidi geplant und ausgeführt.

Wenn Ihr mögt, könnt Ihr alles in den MSK-Logbüchern nachlesen.

Die MSK bedankt sich für die erbrachte und aufopfernde Zeit der Jugendarbeit.





38 Jahre und ein klein bisschen müde

von Kay Ermoneit

Jedem Anfang wohnt ein kleiner Zauber inne, so auch an diesem wunderbaren Tag. Der Verein hat sich ein Boot zugelegt, um das Training für unsere Kinder und Jugendlichen noch besser durchführen zu können. Lange hat man darüber geredet, im Vorstand diskutiert, alles durchdacht, um am Ende die beste Lösung zu erhalten. Das bisherige Boot brauchte nun wirklich dringend Unterstützung. So kam es, dass zur neuen Saison ein neues Boot im Hafen lag. Die Freude war groß und die Saison '82 konnte beginnen.

Die Henne, wie das neue Boot hieß, hat seitdem unendliche viele Seemeilen auf der Förde und teilweise auf der Schlei auf dem Buckel. Viele können sich vielleicht auch noch an das typische Bild erinnern, bei dem das Boot voll war mit bis zu 25 Seglern und einem Trainer.

Die Henne hat viele Jahre treue und gute Dienste geleistet, sie hat viele Segler und solche, die es werden wollten, gesehen.

Nun, nach 38 Jahren, etlichen Reparaturen, so manchen Schrammen, 3 Motoren und vielen Schichten Farbe später, wiederholen sich die Diskussionen, die Gespräche und die Ideen all derer, die das Boot im täglichen benutzt und gebraucht haben.

Auch wenn sich das Training und die Anforderungen daran in den letzten vier Jahrzehnten geändert haben, so sollten doch einige Dinge bleiben wie sie sind. Denn auch ein neues Boot muss robust sein und soll mit möglichst vielen Seglern beladen werden können, da ja nicht jeder Segeltag für einen Segler ein Tag zum Segeln ist. So standen wir also vor der gleichen Herausforderung wie damals: wie sieht das perfekte Trainerboot aus?

Nach vielen Gesprächen mit allen Beteiligten, was es denn für Anforderungen an das Boot gibt, stellten sich zwei Dinge raus: das Boot soll richtig geil sein und mordsmäßig viel PS haben. Mit diesen konkreten Vorstellungen gingen wir dann auf die Suche, sprachen mit vielen anderen Vereinen, Trainern und Händlern. Wie sich erwartungsgemäß rausstellte, hatten die anderen Vereine nichts, was den Vorstellungen entsprach. Einzig die Händler konnten unsere Anforderungen bedienen und sie würden uns sowas auch verkaufen, na Mahlzeit.

Also mussten wir eventuell die Herangehensweise ändern, an den Anforderungen war nicht zu rütteln. Also nochmals andere Trainer befragen und Händler aufsuchen, die eventuell auch was vom Segelsport verstehen. So kamen wir dann



Sommerlager an der Schlei



Optitraining in den '80 Jahren

N

NE

E

SE

S



Danke dem Team von Förde Nautic beim Verladen

recht schnell an Segelsport Jess. Da Holger Jess gelegentlich selbst segelt, vorzugsweise mit Wolfgang Hunger, und er sich auch in der Ausbildung von Seglern engagiert, war der richtige Mann und Händler gefunden.

Nach einigen Treffen und Telefonaten mit Holger erklärte er uns nochmal ganz genau was ein richtig geiles Trainerboot sei und wie es sich mit mordsmäßigen Pferdestärken verhält. Na gut, wir wurden uns trotzdem handelseinig. Dies erwies sich schon jetzt als die richtige Entscheidung, denn durch das Entgegenkommen und den Service von Holger haben wir



Der Jugendvorstand beim Arbeiten

eine tolle Unterstützung auch noch nach der Bezahlung erhalten.

Letztlich mussten wir nur das Unterwasserschiff noch mit Osmoseschutz behandeln und das Antifouling streichen.

Die Installation einer vernünftigen Motorisierung übernimmt die Firma Bootschau Kiel (ehemals Pfeffer), da wir dort in den letzten Jahren mit unseren Booten sehr gut aufgehoben waren. Danke auch dem Team von Förde Nautic, das uns geholfen hat, das Boot nach dem Streichen auf den Trailer zu setzen.

Jetzt müssen nur noch unsere Trainer das neue Boot annehmen, allerdings sehe ich da wenig Probleme...



... schon geil, auch ohne Motor



Protokoll der Jahreshauptversammlung 2020

von Dörte Rath

Niederschrift über die Jahreshauptversammlung der MSK am 06.03.2020 im Jugend- und Vereinsheim, Möltenorter Weg 3, 24226 Heikendorf.

Anwesend: lt. Anwesenheitsliste (72 stimmberechtigte Anwesende = beschlussfähig).

Vom Vorstand fehlen: Rasmus Burmeister, Heidi Behrends-Mey, Michael Klausner

Beginn: 20:07 Uhr, Ende: 22.35 Uhr

TOP 1 - Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Jens Meincke

Keine Anmerkungen / Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Gedenken an den Segelkameraden Karl Tscheschlok, der im Juli während des Geschwadersegelns auf der Insel Fehmarn plötzlich verstarb. Jens erinnert an „Charlys“ Aktivitäten im Verein, insbesondere erwähnt er die außergewöhnlich zahlreichen Teilnahmen an der 24-Std.-Regatta. Anschließend erfolgt eine Schweigeminute.

TOP 2 - Vorstellung neuer Vereinsmitglieder

Die anwesenden neuen Mitglieder (Kaiser, Dahl, Böttger-Dahl, Rang, Wloka) erheben sich und stellen sich kurz vor.

TOP 3 - Ehrungen

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften:

- Lobinsky, Hans-Jürgen, 50 Jahre
- Kohrt, Harald-Werner, 40 Jahre
- Sperber, Jan, 25 Jahre
- Börgmann, Rosemarie, 25 Jahre

Nicht anwesend: Jonas Figge (25 Jahre), Ilse Oertel (25 Jahre), Bastian Stopp (25 Jahre), Norbert Wohlfahrt (25 Jahre), Uwe Richardt (40 Jahre).

Anschließend Verabschiedung von Roswitha und Harald Bliemeister und Dank an beide mit „Standing Ovations“.

Jens nennt Harald einen „kommissarischen Zahlmeister“ und spricht dankende und erinnernde Worte über ihre langjährige Tätigkeit in der Pantry des MSK-Heims und im Heim selbst. Insbesondere erwähnt Jens die sauberen und ordentlichen Abrechnungen nach „Kapitänart“. Jens verabschiedet die Beiden mit den Worten „Ihr seid immer herzlich willkommen“ und überreicht Ihnen als Dank einen Restaurant-Gutschein. Harald bedankt sich anschließend mit einer kleinen Rede für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, stellt klar, dass er weiterhin gern passiv an Veranstaltungen des Vereins teilnehmen



Ehrung von Hans-Jürgen Lobinsky



Verabschiedung von Roswitha & Harald



möchte und bittet nunmehr nach 21 Jahren um Aufnahme als Mitglied. Die Versammlung reagiert mit Humor und sehr viel Applaus.

TOP 4 - Rechenschaftsberichte des Vorstands

4.1 – 1. Vorsitzender Jens Meincke

Rückblick:

- 60. Jubiläum mit zwei erfolgreichen Veranstaltungen
- Neue MSK-Website in Betrieb
- MSK-Vision wird wieder diskutiert
- Arbeit bezüglich der DSGVO abgeschlossen
- Beschaffung des neuen Trainerbootes (Tornado 5.4)

Ausblick:

- Beschaffung von 3 neuen Training-Optis (mit der HHS)
- Neue Arbeiten am Vereinsheim (Balkon, Grünstreifen Ostgiebel)
- Neuorganisation der Tresen-Betreuung und des Einkaufs
- Zukunft des 24h-Segelns (MSK und WVM)
- Beteiligung am Möltenorter Hafenfest (14. – 16. August)

4.2 – 2. Vorsitzender Michael Klausner

(per Beamer, Jens trägt vor)

MSK Vision:

- 2 Besprechungen MSK-Vision nach Mitgliederwechseln
- Erste Priorität auf Gewinnung neuer Mitglieder
- Darstellung von Gründen, Maßnahmen und Vorgehensweisen im Rahmen einer Inforunde
- Inforunde für alle am 01.04.!

Website:

- Termine und Nachrichten; eingeschränkt auch lange Artikel, mehrere Kalender für unterschiedliche Zwecke; Veröffentlichung der Ergebnisse der

Mittwochsregatta; Schulungen durch Daniel

- Insgesamt noch Arbeit notwendig

Versicherungen:

- Vereinsarbeit mit Haftpflicht (3 Mio.)
- Kasko mit 500€ Selbstbeteiligung
- Kündigungsmöglichkeit des Versicherers nach Schaden
- Grundsätzlich Anspruch gegenüber Skipper
- Nicht auf Biegen und Brechen kämpfen bei Regatten
- Wenig Risiko in Kauf nehmen

Veranstaltungen 2020:

- Veranstaltungen bis Sommerpause auf der Website
- Weltfischbrötchentag mit der JA
- Großer Auftritt Hafenfest → Veranstaltungsausschuss

4.3 – Schatzmeister Ludwig Ehlenberger

erläutert den (per Beamer / per Tischvorlage dargestellten) Finanzplan und bedankt sich bei Spendern für das erfreuliche Spendenaufkommen.

4.4 – Kassenwartin Annette Falk

informiert, dass zum ersten Mal seit Jahren die Mitgliederzahlen rückläufig sind. (Mitgliederzahlen siehe Tabelle)

Mitglieder gesamt männlich weiblich

Ordentliche	182	147	35
Familien-M.	69	7	62
Jugend-M.	82	52	30
Korporative	1	1	0

Annette bittet die Anwesenden bei Wohnungswechsel bzw. Kontoänderungen daran zu denken, ihr diese Informationen zukommen zu lassen.

4.5 – Jugendwartin Heidi Behrends-Mey (per Beamer, Jugendobmann trägt vor)

- Teilnahme an der Kreismeisterschaft in Preetz
- Teilnahme an Verbandsveranstaltungen und Tagungen



- zahlreiche Aktivitäten auch in den Ferien, z. B. Ferien-Segelkurse, auch für Nicht-Vereinsmitglieder
- Kuchenverkauf beim Weltfischbrötchentag

4.6 – Takelmeister Boote/Haus Kay Ermoheit/Rasmus Burmeister

- Tresenumbau zum leichteren Hantieren mit dem Bierfass
- Feuerlöscher gewartet und erneuert
- Terrasse erneuerungswürdig, Bedarfsermittlung und Entwurfsfindung
- Vielen Dank an alle Helfer im letzten Jahr!

Kay erläutert und untermalt mit vielen Fotos die umfangreichen Arbeiten am Haus und vor allem an den vereinseigenen Booten. U. a. ist die gebraucht gekaufte Jolle *TEAMPLAYER* neu lackiert worden. Das neue Trainerboot wird zur Saison noch hergerichtet und auch an der *TEAMWORK* sind viele Dinge bearbeitet worden.

Der Takelmeister Haus lässt an den morgigen Hausputz erinnern. Er erhofft sich eine rege Beteiligung und Kay und Rasmus kündigen eine kulinarische Belohnung für fleißige Helfer an.

4.7 – Jugendobmann Benno Worm

schließt sich inhaltlich dem Bericht unter 4.5 an und bedankt sich außerdem bei

den helfenden Müttern beim Opti- und Jollentraining.

Es gibt zurzeit eine recht aktive Jollen-Gruppe, aber nur recht wenige Teilnehmer in der Opti-Gruppe. Er erinnert an zahlreiche Aktivitäten in der Jugendabteilung und erwähnt ausdrücklich den Kutter, der im Moment von Bente Schulz betreut wird und zur Kieler Woche auch wieder mitsegeln soll.

Benno fragt in der Versammlung nach nicht mehr benötigten Seekarten für die Kutter-Crew.

TOP 5 - Bericht der Kassenprüfer

Hasso Düvel berichtet, dass die Prüfung am 29.01.20 stattgefunden habe, und zwar in 2 Abschnitten. Im 1. Abschnitt der Prüfung waren anwesend die beiden Kassenprüfer, Ludwig, Harald, Silke Petersen und Annette. Hier wurden Teilabrechnungen geprüft. Hasso lobt ausdrücklich die umfangreiche Arbeit von Annette, Silke und Harald. Anschließend in Abschnitt 2 wurde u. a. mit Ludwig die Einhaltung des Finanzplans überprüft. Es sei alles korrekt und sehr übersichtlich vorgefunden worden.

Hasso empfiehlt der Versammlung die Entlastung des Vorstands.

TOP 6 - Entlastung des Vorstands /Verabschiedungen

Der Vorstand wird von der Versammlung einstimmig entlastet. Dem ausscheidenden Kassenprüfer Hasso Düvel wird Dank ausgesprochen.

Anschließend folgt ein Bericht mit einer Foto-Collage über die Tätigkeit von Heidi Behrends-Mey als Jugendwartin und Jugendtrainerin, vorgetragen von Holger Scheidler. Heidi stellt ihr Amt nach 20-jähriger Tätigkeit zur Verfügung. Holger erinnert an zahlreiche Auszeichnungen, die mit der Jugendabteilung errungen werden



Dankesrede für Sabine & Ludwig

konnten und für die gute Nachwuchsarbeit dem Verein verliehen wurden. Alles unter Heidis „Obhut“. Mit einem kräftigen Applaus bedankt sich die Versammlung bei (der abwesenden) Heidi.

Dann erfolgt eine Dankesrede zu Ehren von Ludwig Ehlenberger, vorgetragen von Jens. Auch Ludwig stellt sein Amt, das er seit 2012 ausgeübt hat, zur Verfügung.

„Wir konnten im Vorstand froh sein, einen Schatzmeister wie Ludwig zu haben. Er war ein „Excel-Weltmeister“, verfügte über eine umfangreiche Datenbank und konnte jederzeit darauf zurückgreifen und uns mit Informationen versorgen. Er betreute das Vereinsheim (Personalkosten für die Reinigung, Kontrolle), überwachte die Auslastung und die Betriebskosten der TEAMWORK, organisierte den Tresendienst und hat intensiv für den Verein mit der DSGVO gekämpft, dafür sogar bis hin zum Innenministerium telefoniert. Ganz nebenbei ist Ludwig auch noch aktiver Segler und Regattateilnehmer.

Jens überreicht Ludwig und seiner Ehefrau Sabine ein Geschenk und die Versammlung verabschiedet sie mit einem langanhaltenden Applaus.

TOP 7 - Wahlen

7.1 – Vorstandsmitglieder

2. Vorsitzender (zurzeit kommissarisch Michael Klausner)

Vorschlag des Vorstands: Michael Klausner. Er wird mit einer Enthaltung gewählt (für 2 Jahre).

Schatzmeister(in) (Ludwig Ehlenberger stellt sein Amt zur Verfügung).

Vorschlag des Vorstands: Regina Rang; sie stellt sich der Versammlung kurz vor und wird dann mit einer Enthaltung gewählt (für 2 Jahre).

Jugendwartin (Heidi Behrends-Mey stellt ihr Amt zur Verfügung).

Vorschlag des Vorstands: Dieser Posten soll doppelt besetzt werden, da die Arbeit sehr umfangreich ist. Es stellen sich Monja Fock und Britta Sperber zur Verfügung.

Monja Fock wird mit einer Enthaltung gewählt (für 2 Jahre).

Britta Sperber wird mit 2 Enthaltungen gewählt (für 2 Jahre).

7.2 – Kassenprüfer

Hasso Düvel scheidet aus, Rolf Voigtländer bleibt noch im Amt.

Vorschlag des Vorstands: Dieter Graesch. Er wird mit einer Enthaltung gewählt. (für 5 Jahre)

7.3 – Ehrenrat

Laut Satzung mind. 4 Mitglieder.

Vorschläge des Vorstands: Horst Rathje, Günter Lubitz (er lehnt eine Kandidatur ab), Holger Scheidler, Arnold Oberschelp (er lehnt eine Kandidatur ab), Heidi Behrends-Mey, Ludwig Ehlenberger, Rudolf Köser.

Die Kandidaten werden „en bloc“ mit einer Enthaltung für 5 Jahre gewählt.

TOP 8 - Genehmigung Haushaltsplan

Ludwig erläutert erneut den Plan für 2020, der als Tischvorlage ausliegt und per Beamer präsentiert wird. Der Finanzplan wird einstimmig genehmigt.

TOP 9 - Aus den Ausschüssen



Die neuen Vorstandsmitglieder
Britta, Monja und Regina (v.l.n.r.)



Heikendorfer Bücherinsel

Schlitt & Spielhagen
 Hafestraße 22 · 24226 Heikendorf
 Telefon: 0431 / 24 30 09
 Telefax: 0431 / 24 51 97
www.heikendorferbuecherinsel.de

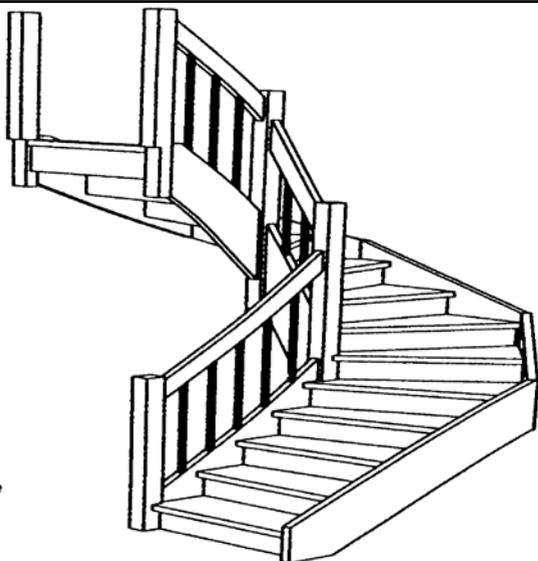
Sie suchen Bücher über Schiffe, Segeln, Küste,
 Wasser, Meer oder den neuesten Krimi für den
 nächsten Törn?

Segeln Sie doch einmal bei uns vorbei!

STUFE
 FÜR STUFE
MASSIVE
Qualität.

Perfektion
 durch über
 35jährige Erfahrung

- **Treppenbau**
- **Fensterbau**
- **Innenausbau**
- **Wintergärten**
- **Einbauschränke**
- **Haustüren**



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne



BREMERT GbR
 Hammerstiel 1 · 24226 Heikendorf
 Tel. 04 31/24 25 45 · Fax 24 37 95



Besetzungsliste der Ausschüsse

Diese Liste wurde nicht ausgelegt, da gegenwärtig viele Ausschüsse neu besetzt werden müssen.

TOP - 10 Antrag des Vorstands

Änderung der Gebührenordnung (Abschnitt 6.2).

Um für mehr Gerechtigkeit bei der Ableistung der Klubdienst(ersatz)-Leistungen zu sorgen, sollen auch Mitglieder, die in den Kreisen SE, RD, NMS und OH wohnen, Klubdienst leisten bzw. Klubdienstersatzleistungen zahlen (gilt ab 2021).

Für Neueintritte ab 2021 gelten keine Einschränkungen mehr.

Diese Änderung wird mit 8 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen angenommen und gilt ab 2021.

TOP 11 - Mitteilungen und Verschiedenes

Die Hobby-Kröger Veranstaltung am

20. März (Indisch Kochen) ist ausgebucht.

Ellen Weisbrod hat das Honorar (300 Euro) für das „Sieger-Gemälde“ (1.Preis) bei der 24-Stunden-Regatta dem Verein gespendet.

Frank Krupinska verkündet, dass er zurzeit kommissarischer Leiter der Arbeitsgruppe „24-Stunden-Regatta“ sei und an dieser Stelle für diese Regatta werben möchte. Er wünscht sich mehr Beteiligung auch von Vereinsbooten. Außerdem verkündet er, dass für diese Arbeitsgruppe dringend Nachwuchs gesucht wird.

Rudolf Köser möchte sein Amt als Gartenwart gern abgeben und sucht einen Nachfolger.

Hanfried Loss erzählt, dass er seit Jahren das *TEAMWORK*-Logbuch führt. Dies sei wichtig im Zusammenhang mit See- meilen-Nachweisen.

FARBEN-FISCHER-KIEL



über 65 Jahre Fachberatung rund
um Haus und Boot

Rendsburger Landstr. 21

Tel. 0431-66 300 66

www.farben-fischer-kiel.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 17.00 Sa 9.00 - 13.00

A. L U **METALL**
BAU
MONTAGETEAM

Inhaber Axel Lubitz · 24226 Heikendorf · Tel 0431 - 658 77 38

Alu- u. Kunststoff Fenster & Haustüren
Geländersysteme, Treppensysteme
Edelstahl- / Stahlkonstruktionen
Aluminium-Holz-Glasfassaden
Wintergärten

SCHÜCO
U-Wert:
0,8

TAXI HEIKENDORF

☎ (0431) 2 46 00 + 2 46 66 + 24 25 26

Gisela Dreyer
Bügelsäge 9 · 24226 Heikendorf

Tag- und Nachtdienst, Stadt-, Nah- und Fernfahrten, Krankenfahrten
Kleintransporte, Material- und Kurierfahrten.

Kleinbus bis 8 Personen

Mit uns haben Sie alles
gut be**DACHt!**

Tel. (04 31) 24 20 01
Möldenorter Weg 14
24226 Heikendorf

DACHDECKEREI
BUSCH ^Gm**b**H
BAUKLEMPNEREI · FASSADENBAU



ToothworkS.de [®]

0431-79892

Protokoll der Jahreshauptversammlung der JA

von Tom Buckow

Zu Beginn der Jugendjahreshauptversammlung am 24.02.2020 waren wir mit 16 anwesenden Mitglieder incl. dem Jugendvorstand nicht beschlussfähig. Laut Satzung startete direkt im Anschluss eine beschlussfähige Versammlung.

Wie üblich begann die Versammlung mit dem Rückblick auf die vergangene Saison und dem anschließenden Rechenschaftsbericht. Kurz und knapp wurden einige Veranstaltungen, wie z.B. das stattgefunden Sommerfest, erwähnt. Vorherrschendes Problem waren allerdings fehlende Anmeldungen zu verschiedenen Angeboten. Ebenfalls mit sehr wenigen Teilnehmern, dafür aber genauso erfolgreich wie immer, waren wir bei der Kreismeisterschaft in Preetz vertreten.

Der amtierende Kassenwart Lasse Dittmann berichtet, dass durch Einnahmen aus Kuchenverkäufen und nur weniger Ausgaben die Jugendkasse mit einem Plus von 128,33€ und einem neuen Kassenbestand von 193,08€ das Jahr ab-

schließt.

Nach den Rechenschaftsberichten wurde der Jugendvorstand einstimmig entlastet.

Bei den anschließenden Wahlen wurden mit je 15 Ja-Stimmen und einer Enthaltung Benno Worm als Jugendobmann und Tom Buckow als Schrittführer für jeweils zwei Jahre und für jeweils ein Jahr mit derselben Stimmverteilung Bo Hecker und Angélique Ehlenberger als Optibeisitzer gewählt.

Bei der ausscheidenden Jugendwartin Heidi Behrends-Mey bedankte sich der Jugendvorstand im Namen der Jugendabteilung für die geleistete Arbeit und schenkte ihr einen Apfelbaum. Heidi bat alle darum, ihre Nachfolgerinnen bei deren Arbeit ebenso zu unterstützen wie es bei ihr der Fall gewesen sei und wünscht allen weiterhin viel Spaß und Freude in der MSK.

Um 18:45 Uhr endete die Versammlung.



Der Vorstand der Jugendabteilung auf der Jahreshauptversammlung



Sail Generation



Die Kieler Lifestyle Marke für hochwertige Segeltaschen

Anfertigen von Bootspolstern und Bootsgardinen

Wir suchen ausgemusterte Segel um daraus trendige Segeltaschen zu fertigen

Gerne fertigen wir aus Ihrem Segel Ihre Wunschtasche

Sail Generation • Tulpenweg 2 • 24145 Kiel • Tel: 0431 712261 • www.kiel-boot.de

Ristorante - Pizzeria - Vinoteca


Amici



0431 23 98 884

info@amici-no1.de
www.amici-no1.de

Inhaber: Leo Grippo
Laboer Weg 3
24226 Heikendorf

Montag - Samstag 17.00-23.00 Uhr
Sonntag 12.00-23.00 Uhr
Mittwoch Ruhetag

MSK-Boßelturnier

von Michael Klausner

Am Sonnabend, 8. Februar trafen sich wie jedes Jahr die Boßelfreunde der MSK in der Absicht, wieder um möglichst weite Würfe und viele glückliche Schöötts zu kämpfen. Der Termin war sehr günstig gewählt, denn ruhiges Winterwetter und ein leicht begehbarer Weg stellten keine großen Anforderungen an Schuhwerk und Kleidung. Obendrein erreichten die Boßler, dass sie mit segelerfahrenem Instinkt ein gutes Zeitfenster erwischten hatten, das schon am nächsten Tag vom Sturmtief „Sabine“ mit heulenden Orkanböen für mehrere Tage lautstark zugeschlagen wurde. Ein Betreten des Waldwegs wäre viel zu gefährlich gewesen. So machten sich 32 MSK-Boßler in drei Gruppen, die von Inga, Rudolf und Michael angeführt wurden, auf den etwa 2,5 Kilometer langen Parcours durch das Schönkirchener Großholz.

Der Weg verlangte den Werferinnen und Werfern wie jedes Jahr alles ab: lange Schotterstrecken lenkten die Kugel trotz präzisem Anvisieren ins Unterholz oder ließen sie in unerkannten Mulden plötzlich zum Stillstand kommen. Besonders tückisch gestalteten sich mehrere bergauf führende Passagen, von denen manche Kugel wie von unheimlicher Kraft gezogen, deutlich hinter den Ausgangspunkt zurückrollte, von dem der Werfer sie gerade hoffnungsvoll losgeschickt hatte.

Um die Boßler wieder mit neuen Kräften aufzutanken, gab es auf halber Strecke eine kleine Pause, in der auch die Teams wechselten. Mit einem schwer beladenen Einkaufsrol-

ler, unermüdlich von Rolf und später von Dieter gezogen, wurden die wichtigsten Stärkungsmittel mitgeführt: heißer Kaffee, Kekse, Twix und Knoppers, für unsere beiden jüngsten Boßler tat sich fast ein kleines Schlaraffenland auf. Für die Großen gab es dazu auch ein..zwei Schluck Apfelkorn, was dann für neuen Schwung und ein haarfeines Augenmaß beim Wurf auf der zweiten Etappe sorgte.

Die Auswertung der sportlichen Qualitäten erfolgte am Abend nach den beiden Kategorien „meiste Schööt“ und „wenigste Würfe“, für deren exakte Feststellung extra elektronische Zählwerke angeschafft worden waren. So wurden zwei Gruppen als Sieger mit einem kleinen Ehrenpreis und Medaillen ausgezeichnet, während ein Trostpreis in Form eines Six-Pack Red Bull an die Gruppe ging, die noch an Kraft und Kondition arbeiten muss. Die beiden Jüngsten (9 und 10 Jahre alt) erhielten ebenfalls eine Medaille sowie einen süßen Anerkennungspreis und sicherten begeistert zu, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. Bei reichlich Grünkohl klang dann eine Veranstaltung aus, die Jung und Alt zusammengeführt und allen viel Spaß bereitet hatte.



Schööt oder nicht Schööt?

SEGEL FÜR CRUISING UND RACING YACHTEN

Power Line

MIT IM PROGRAMM

SCHULTZ-BLUE-LINE SEGEL

- die günstige Alternative -

Triradial Laminat Segel

Membran-Segel

Powerline-Segel

Anfertigung von Wanten, Stagen
und Relingsdurchzügen



© STINZ DESIGN

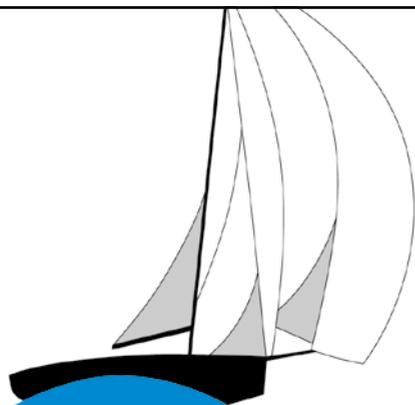
wir haben Profil

PROFILTREU · LANGLEBIG · INDIVIDUELL

Beratung & Service vor Ort

Ihr Ansprechpartner: Uwe Kock

WWW.SCHULTZ-SEGEL.DE · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL · TELEFON 0431-72 39 79



Service Reparatur Refit

Bootsbau Heikendorf

- Meisterbetrieb -

Korügen 9, 24226 Heikendorf

Telefon: +49 431 3858 7532

Mobil: +49 1515 0679 243

Mail: info@bootsbau-heikendorf.de

www.bootsbau-heikendorf.de

Dank an die ehrenamtlichen Ausbilder

von Heidi Behrends-Mey, Jens Meincke

Der Hauptanteil der ehrenamtlichen Tätigkeiten in der MSK entfällt im Winter auf die wöchentlichen Kurse zu den Grundlagen der Seemannschaft sowie die Führerscheinausbildung. Im Sommer erfolgt dann das wöchentliche Segel- und Regattatraining mit den Optimisten, den Jollen, dem Jugendkutter und der Ausbildungsyacht Teamwork. Zum Dank für den hohen ehrenamtlichen Aufwand der Ausbilder und Trainer lädt der Vorstand der MSK jährlich im Januar zum „Traineesen“, verbunden mit einem praktischen Geschenk. In diesem Jahr gab es Spanferkel und eine praktische Segeltasche für die Teilnehmer.

Von links nach rechts:

Leo Niss..... (Trainer SPOSS-Kurse)
 Andreas Kupzik ... (SBF-See / SKS Kurse)
 Rasmus Burmeister (Bootsarbeiten)

Ralf Blömer..... (Trainer Segel-AG HHS)
 Bente Schulz (Jugendkutter Training)
 Kay Ermoneit..... (Trainer Jollen)
 Hanna Figge..... (Mittwochsregatten)
 Meike Rathje..... (Mittwochsregatten)
 Gerhard Menke.... (SBF-See / SKS Kurse)
 Daniel Hackbarth..... (Trainer Optibereich)
 Heidi Behrends- Mey (Jugendwartin)
 Jens Meincke..... (SBF-See / SKS Kurse)
 Michael Klausner. (SBF-See / SKS Kurse)
 Jörg Schünemann (Training Teamwork)
 Monja Fock.... (Segeltraining Optis/Jollen)
 Auf dem Bild fehlen:

Sönke Rathje..... (SBF-See / SKS Kurse)
 Hanfried Loss (Training Teamwork)
 Susanne Anacker (Erw. Jollengruppe)
 Benno Worm..... (Jollen, Jugendobmann)
 Sandra Mysegaes..... (Opti und Jolle)
 Bettina Bertram..... (Unterstützung Optis)
 Britta Sperber (Unterstützung Optis)



Die ehrenamtlichen Ausbilder und Trainer der MSK

BAUHAUS[®] NAUTIC[®]



**Deutschlands größtes Netz
für Wassersportzubehör**





S

SW

W

NW

N

Fahrtenpreise 2019

von Uwe Eckert

1. Platz: Sonja und Ortwin Schulz

Den ersten Preis des diesjährigen Fahrtenwettbewerbs vergeben wir für die Reise von Sonja und Ortwin Schulz mit ihrem Folkeboot. Sie sind in 6 Wochen zur Hanö-Bucht und zurück rund Seeland gesegelt. In 31 Tagen auf See wurden über 750 Seemeilen zurückgelegt, und zwar bei verhältnismäßig viel Starkwind für die Jahreszeit. Es ist beeindruckend, wie schnell solch ein Folkeboot sein kann – vor allem wenn man sich traut, unter solchen Bedingungen oft auch noch den Spi zu setzen. Einen lebendigen Eindruck von dieser beeindruckenden Reise haben wir durch den Artikel im letzten Logbuch gewonnen. Euch herzlichen Glückwunsch zum diesjährigen Fahrtenpreis! Und nachträglich auch noch unseren Glückwunsch zum Gewinn des Fahrtenpreises der deutschen Klassenvereinigung der Folkeboote, ebenfalls für diese Reise.

2. Platz: Jörg Schünemann und Crew

Eine besondere Freude ist es uns, den zweiten Preis des Fahrtenwettbewerbs an eine Crew der *Teamwork* zu vergeben. Jörg Schünemann hat gemeinsam mit René Döhring und den beiden Töchtern

Pia und Ronja, sowie mit Heiko Jungclaus und Reece Neelsen eine knackige Reise rund Fünen gemacht. In nur 10 Tagen wurden über 300 Seemeilen zurückgelegt, bei einem Segelanteil von 80%. Besonders bemerkenswert, weil auch ausgeprägte Schwachwindphasen zu überstehen waren. Ebenfalls bemerkenswert: das Alter der Crew reichte von 14 bis 55, es waren Mädchen wie Jungs an Bord, es wurde anspruchsvoll gesegelt, aber auch der Spaß kam nicht zu kurz. Alles in allem: Die Philosophie unserer Vereinsyacht wurde im Rahmen dieser Reise perfekt in die Praxis umgesetzt und ist auf jeden Fall zur Nachahmung empfohlen. Herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des zweiten Preises!



Sonja und Ortwin Schulz



Jörg Schünemann und Crew

3. Platz: Rainer und Monika Wloka

Kaum in Heikendorf ansässig und schon Gewinner eines Fahrtenpreises. Wenn das kein Einstieg nach Maß in unseren Verein ist! Den dritten Preis vergeben wir an unsere Neumitglieder Rainer und Monika Wloka. Sie haben ihre Westerly Consort in 17 Tagen – davon wetterbedingt nur 10 Tage auf See – von Nyköping nach Möltenort überführt. Das sind knapp 500 Seemeilen und war sicherlich nicht immer ein reines Vergnügen, aber wenn die Geburt des Enkels bevorsteht, dann nimmt man das auf sich! Beeindruckt haben uns neben den naturgemäß langen Etmalen die kreative Logbuchführung und die ständige akribische Mittelfrist-Etappenplanung nach den aktuellen Wetterprognosen. Herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des dritten Preises und herzlich willkommen in der MSK!

Besondere Reise: Frank Krupinska

Wenn es im Jahre 2019 eine Reise gab, die den Titel „Besondere Reise“ verdient hat, dann die Reise von Frank Krupinska: Ausgehend von Trondheim hat er mit seinem 33-Fuss Motorsegler „Flordiligi“ zunächst dreimal das Nordkap umrundet

(was tut man nicht alles für seine Mitsegler?), um dann nach Spitzbergen aufzubrechen. Zurück ging es dann wieder über Tromsö die norwegische Küste runter, durch das Skagerrak und den kleinen Belt nach Möltenort. 3730 Seemeilen standen nach 67 Tagen auf See auf der Logge. Die längste Nonstop-Strecke betrug 533 Seemeilen in 5 Tagen, 18 Nächte wurden auf See verbracht – sofern man im Sommer von Nächten reden kann in diesen Breiten. Auch logistisch war die Reise eine Herausforderung, um termingerecht insgesamt 8 temporäre Mitsegler zur richtigen Zeit am richtigen Ort ein- und aussteigen zu lassen. Das Wetter war in den hohen Breiten meistens gar nicht so rau, wie zu erwarten gewesen wäre, aber dafür hat es auf der Rückreise vor der Westküste Norwegens mehrere Tage richtig gekachelt, was vielleicht auch daran lag, dass Frank erst Ende September zurück in der



Rainer und Monika Wloka



Frank Krupinska

Lieferservice Partyservice Mittagstisch



Ristow
Wo Einkaufen
einfach Spaß
macht!



Telefon Mönkeberg

0431/231535

Telefon Heikendorf

0431/2580600

Therapieangebote z.B.

- **Manuelle/Neurophysiologische Therapie** z.B. bei Blockaden
- **Lymphdrainage • Skoliosebehandlung**
- **spez. Schmerztherapie** z.B. bei Kopfschmerz
- **osteopathische Techniken** z.B. **Cranio-Sacrale**
- **Kiefergelenktherapie • Massage • Moor • Taping**

Praxis für Physiotherapie

Heinz Hegger

PT, Manualtherapeut

Im Winkel 3a • 24226 Heikendorf
Tel. 0431/2108650

Termine nach Vereinbarung, alle Kassen / BG / Privat



Heimat war. Herzlichen Glückwunsch zu dieser phantastischen Reise.

Familienpreis: Maike Stahl und Familie

Wenig überraschend dürfte unsere diesjährige Entscheidung für den Familienpreis sein: Er geht zum wiederholten Mal an Maike Stahl und ihre Familie! Obwohl es dieses Jahr eine eher kurze Reise von 12 Tagen war, hat uns sehr beeindruckt, dass trotz langer Schwachwindphasen eine für den Schiffstyp Hallberg-Rassy 352 beeindruckende Segelquote von 65% erreicht wurde. Zurückgelegt wurde auf der Reise in den Großen Belt und zurück mit einem Abstecher an die mecklenburgische Küste über 300 Seemeilen in nur 11 Seetagen. Herzlichen Glückwunsch zum Familienpreis!



Maike Stahl und Familie

Sportliche Reise: Jens Soltau und Frau
Auch „aus Versehen“ kann man den Preis für die „Sportliche Reise“ gewinnen! Jens Soltau und seine Frau wollten eigentlich mit ihrer Dufour 325 nur ganz gemütlich rund Fünen segeln. Aber irgendwie lief es. Und am Ende standen nach nur 12 Tagen auf See über 360 Seemeilen auf der Logge, mit einem Segelanteil von 86%. Beeindruckende Eckdaten, die man zu Recht als „sportlich“ bezeichnen kann. Herzlichen Glückwunsch!

Anerkennungspreise

Die Anerkennungspreise dieses Jahr gehen an Annette und Rüdiger Falk für ihre Reise auf der Victoire 22 durch die dänische Südsee und an Jan Meincke und Crew für die Reise auf der Juxbox von den Aalands nach Kiel. Herzlichen Glückwunsch!



Jens Soltau und Frau

Bischoff

Bestattungshaus *persönlich.individuell*

Eigene Trauerfeierhalle

Abschiedsraum

Seebestattung

Bestattungsvorsorge



„Auf dem Wasser spüre ich das Leben ganz unmittelbar. Nach dem Tod will ich in mein Segelrevier zurückkehren.“



Für Seebestattungen fährt die MS Mira jetzt auch ab Laboe. Beisetzungen sind beispielsweise an der Kieler Tiefe vor Schönberg, nahe dem Kieler Leuchtturm möglich.



Zusammen mit der Deutschen Seebestattungs-Genossenschaft bieten wir eine individuelle Vorsorge für Ihre Seebestattung an. So können Sie die Beisetzung schon zu Lebzeiten genau nach Ihren Wünschen und Vorstellungen festlegen.

Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen.



Bischoff Bestattungshaus
Poggendorfer Weg 1 a
24149 Kiel Neumühlen-Dietrichsdorf

Teichtor 8
24226 Heikendorf

Telefon 0431 / 20 27 67
www.bischoff-bestattungshaus.de



REIFENHANDEL PENNER

Inh. THOMAS HARDER



Holzoppelweg 33
24118 Kiel

Fon: 04 31 / 54 45 85
Fax: 04 31 / 54 73 88

info@reifen-penner.de
www.reifen-penner.de

- Reifen aller führenden Marken
- Batteriebetrieb
- Achsvermessung
- Reifenreparatur
- Reifeneinlagerung
- Tieferlegung (vorzugsweise VW / Audi)
- Felgenaufbereitung
- TÜV-Sondereintragung
- Felgen und Felgenschlösser
- PKW / LKW-Dienst

Alle Sicherheit
für uns im Norden.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Wir sind immer in Ihrer Nähe.
Sie sind immer gut beraten.

Marc Menzel e. K.

Dorfstraße 17, 24226 Heikendorf
Tel. 0431/241944, Fax 0431/242948
heikendorf@provinzial.de
www.provinzial.de/heikendorf



Fachbetrieb für Yachtelektrik und -elektronik

Dipl.Ing. Hans J Feuerhelm
Ingenieurbüro
Meisterbetrieb

YEK

YachtElektrik-Kiel

Service - 7 Tage in der Woche

Planung
Installation
Reparatur

Yachtelektrik / -Elektronik



Navigation
Stromversorgung
Motorelektrik

Gasanlagen

Wiederholungsprüfung
nach G608
Installation
Abnahme



tel: 0431 888 63 68
mobil: 0160 15 10 298
post@yachtelektrik-kiel.de
Korügen 9, 24226 Heikendorf

www.yachtelektrik-kiel.de

ÖL · GASHEIZUNG · SANITÄR · SOLAR · WÄRMEPUMPEN

Arendt

GmbH & Co. KG

Versorgungstechnik



Schrevendorf 20
24253 Probsteierhagen
Tel. 04348 / 1007

NEUANLAGEN · KUNDENDIENST

30 Ausgaben MSK LOGBUCH 1/2005-1/2020

von Holger Scheidler

Alles im Leben hat seine Zeit und so benötigt die Möltenorter Seglerkameradschaft zur Herbstausgabe 2020 einen neuen Chefredakteur für das LOGBUCH. Wir haben typisch ein LOGBUCH mit 84 Seiten, davon ca. 30 Seiten Werbung. Die Aufgaben wären: Führen der Redaktions-sitzung, Einwerben von: Reise-Berichten, aktuelle Info's, Info's vom Vorstand, Jugendabteilung usw.

Was liegt hinter uns. Seit 1/2005 wurden 16 Ausgaben LOGBUCH in schwarz/ weiss erstellt, dann kam die Umstellung 1/2013 mit neuem Design, Layout und Fotos in Farbe.

Wer war bzw. sind die Aktiven im Hintergrund? Lange Jahre Rolf Müller (auch vor meiner Zeit) für die Anzeigen zuständig, wurde dann abgelöst von Silke Petersen. Das Layout zuerst Rudolf Koeser, dann verbunden mit der Umstellung auf die neue Software „Indesign“ in 2008 hat es Peter Segin übernommen. Redaktion seit 1/2005 Holger Scheidler, davor Jürgen Lehmkühl.

Wer möchte beim LOGBUCH mitmachen und sich kreativ betätigen?

PS: Ich möchte mich für die großartige Zusammenarbeit bedanken und wünsche dem gesamten Team weiterhin viele kreative Einfälle.



Das LOGBUCH: Dokumentation der MSK



Neuer Chefredakteur gesucht

Bitte melden bei Peter Segin
peter.segin@gmx.de

Jan Thede

Garten- und Landschaftsbau



- **Rasenpflege**
- **Pflasterarbeiten**

24226 HEIKENDORF • Hindenburgstraße 6
 Telefon: 0431/2398098 • mobil: 0160/2406976

NOTDIENST

24226 Heikendorf, Korügen 14
 Tel. 0431/243020 Fax 245124

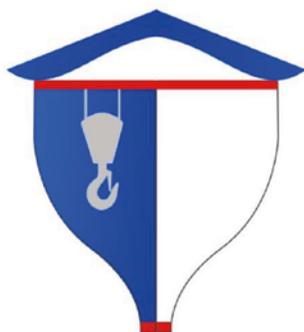
www.glaserei-schulz.de
 e-mail: info@glaserei-schulz.de

◀ Parkplätze direkt vor der Tür. ▶

GLASFACHBETRIEB

- ✓ Reparatur-Schnelldienst
- ✓ Spiegel und Glasplatten
- ✓ Duschabtrennungen
- ✓ Bildereinrahmungen
- ✓ Alles aus Glas und Spiegel

**glaserei
schulz**



Yachtservice

Heikendorf

- **Winterlager**
- **Yachttransporte**
- **Vollservice**
- **Sommerlager**

Yachtservice Heikendorf GmbH
 Korügen 9 – 24226 Heikendorf
 Tel. 0431/24785128
 Fax 0431/24784632
 Mobil 0151/21621175
 info@yachtservice-heikendorf.de
 www.yachtservice-heikendorf.de

Mitgliederbewegungen

Neue Mitglieder:

Bliemeister, Harald	OM
Schödler, Dr.med Dirk	OM

Austritte (zum 31.12.2020)

Frankman, Dr. Christine	FM
Frankman, Dr. Per-Hakan	OM
Horn, Silas	JM
Hortkotte, Dietrich	OM

21 Jahre bis zur Mitgliedschaft: Harald Bliemeister

Nach Beendigung meiner seemännischen Berufslaufbahn trat ich Ende 1998 in den verdienten Ruhestand. Doch schon nach wenigen Monaten fiel mir in den eigenen „Vier Wänden“ die Decke auf den Kopf und ich begann, mir eine ehrenamtliche Nebenbeschäftigung zu suchen.

Diese ergab sich Anfang März 1999 durch Zuspruch und Fürsprache, indem ich auf der Jahreshauptversammlung, ohne Mitglied zu sein, für den vakanten Posten des sogenannten Zahlmeisters antrat, von dem ich nun nach 21 Jahren aus Gesundheitsgründen am 6. März 2020 zurücktrat.



Um weiterhin am Vereinsleben passiv teilnehmen zu können, bewarb ich mich um die Aufnahme als ordentliches Mitglied der MSK. Nach Erhalt der Aufnahmebestätigung konnte ich hocherfreut zur Kenntnis nehmen, dass mir als Anerkennung für meine langjährige Tätigkeit nachträglich eine betragsfreie Mitgliedschaft gewährt wurde.

Für diese Ehrung möchte ich mich bei allen bedanken, die diesem Ereignis zugestimmt haben. Dieser Dank gilt ausdrücklich nicht der Beitragsbefreiung. Stattdessen werde ich jährlich einen angemessenen Beitrag für die Jugend-Abteilung spenden.

Neue Mitglieder: Ingrid Boettcher-Dahl und Joachim Dahl

Wir kommen aus dem Köln-Düsseldorf Raum und wohnen seit Mai 2019 in Heikendorf. Wir sind nach Ende unseres Berufslebens hierher gezogen, weil Küstenregionen und das Wasser schon immer Ziel unserer Urlaube waren, wir vor vierzig Jahren mit dem Segeln begonnen haben und eine unserer beiden Töchter mit Mann und Kindern in Kiel wohnt. Wir begannen 1979 mit dem Segelschein A und segelten häufig auf dem



Ijsselmeer und zu den holländischen Inseln. Für den Sportbootführerschein haben wir auf der Ostsee gelernt und 1981 in Lübeck die Prüfung gemacht. Nach einigen Törns auf der Ostsee kamen in den letzten Jahren auch viele Törns auf dem Mittelmeer dazu. Mit der MSK in Heikendorf haben wir dann auch schnell einen aktiven und freundlichen Segelverein gefunden. Jetzt freuen wir uns auf eine schöne Zeit hier im Norden.

Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

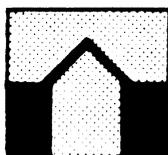
In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:



ASSEKURANZEN

Timm

Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (04 31) 78 34 24

Telefax (04 31) 78 27 40

Seit über 35 Jahren in Kiel!

Fahrradladen



FREILAUF

Dorfstr. 17

Rathauspassage

24226 Heikendorf

Telefon 0431 / 777 77

FLYER - Das Elektro-Fahrrad

 Innovation in Mobility



Ihr Flyer-Händler:

Freilauf, Heikendorf,

Radhaus, Bordesholm,

für Kiel und Umgebung

www.freilauf-heikendorf.de



Alle Termine sind vorläufig und unter Vorbehalt kurzfristiger Änderungen wegen der gegenwärtigen Coronavirus Epidemie. Aktuelle Änderungen werden über Rundmail und in den Schaukästen der MSK bekannt gegeben

Turnusmäßige Termine

Montags..... 17:00 Gruppenstunde Jollen- und Spossguppe
 Dienstags..... 15:15 Gruppenstunde Opti-C-Anfänger und Fortgeschrittene
 Dienstags..... 17:00 Gruppenstunde Opti-B und Regattagruppe
 Mittwochs..... 15:30 Ausgleichsgymnastik Damen
 Mittwochs..... 18:00 Mittwochsregatta für Jollen
 Mittwochs..... 18:00 Mittwochsregatta TEAMWORK
 Donnerstags .. 17:00 Jollengruppe JA
 Donnerstags .. 17:30 Segeltraining Seesegeln / Skippertraining
 Freitags..... 16:00 Kuttertraining
 Freitags..... 17:00 Jollentraining für Erwachsene

Frühjahrs- und Sommertermine

Aktuelle Ankündigungen im Internet (www.msk-segeln.de), im Heikendorfer Anzeiger und in den Schaukästen der MSK im Hafen

keine Veranstaltungen bis 19.04.2020

Fr 24.04.20 19:30 Hiev Rund
 So 03.05.20 14:00 Ansegeln
 Mi 06.05.20 18:00 1. Mittwochregatta, Ausklang auf dem Feuerschiff
 Di 12.05.20 19:00 Frauenstammtisch
 Mi 13.05.20 18:00 2. Mittwochregatta, Ausklang im MSK-Vereinsheim
 Mi 20.05.20 18:00 3. Mittwochregatta, Ausklang auf dem Feuerschiff
 So 30.05.20 Geschwaderfahrt Pfingsten nach Grauhöft
 Mi 03.06.20 18:00 4. Mittwochregatta, Ausklang im MSK-Vereinsheim
 Mi 10.06.20 18:00 5. Mittwochregatta, Ausklang auf dem Feuerschiff
 Mi 17.06.20 18:00 6. Mittwochregatta, Ausklang im MSK-Vereinsheim
 Sa 04.07.20 11:00 Start 24-Std.-Regatta MSK/WVM
 So 05.07.20 ab 11:00 ... Ziel Möltenort und Siegerehrung
 29.06.-07.08.20 SOMMERFERIEN
 14.-16. 08.20 Hafenfest Beteiligung MSK



WILDHAGEN MARINE-SERVICE

*Der Spezialist für
Seenotrettungsmittel
und Schiffssicherheit
seit 1929.*

Verkauf · Wartung · Instandsetzung



- Rettungsinseln
- Rettungswesten
- Schlauchboote
- Fender und Bojen und Zubehör

Wildhagen Marine-Service GmbH

Braunstraße 12 · 24145 Kiel

Tel. 04 31 - 71 38 09 · www.wildhagen-marine.de

SIKOM-BÜHLER

Schiffs- und Sicherheitselektronik

**Verkauf
Reparatur
Montage**

Yachtelektrik und Elektronik

**Servicepartner für
Raymarine / Autohelm
Silva
Simrad
Furuno
Garmin
Navico
B & G**

Friedrichsruher Weg 125
24159 Kiel

☎ 0431 391122

✉ info@sikom-buehler.de

www.sikom-buehler.de





Mi.....	12.08.20	18:00	7. Mittwochregatta, Ausklang auf dem Feuerschiff
Mi.....	19.08.20	18:00	8. Mittwochregatta, Ausklang im MSK-Vereinsheim
Mi.....	26.08.20	18:00	9. Mittwochregatta, Ausklang auf dem Feuerschiff
Mi.....	02.09.20	18:00	10. Mittwochsregatta und Siegerehrung
Sa.....	05.09.20		Geschwaderfahrt nach Eckernförde
So.....	20.09.20	13:00	Fördewettfahrt um den Bürgermeisterpokal
So.....	27.09.20	14:00	Absegeln der MSK

Frühjahrs- und Sommertermine der JA

Aktuelle Ankündigungen im Internet (www.msk-segeln.de), im Heikendorfer Anzeiger und in den Schaukästen der MSK im Hafen

Di.....	05.05.20	16:00	Ansegeln der JA (alle Gruppen)
So.....	17.05.20		Optiligaregatta in Bordesholm
Mo.....	18.05.20		SPOSS-Prüfung Nachholprüfung aus Herbst 2019
Mi-So...	20.-24.5.20		Kutter-Himmelfahrtstour
Sa-Mo..	30.05.-01.6.20		Kutter- und Jollen- Pfingsttour
So.....	21.06.20		Optiligaregatta bei der MSK (Hilfe wird benötigt)
.....	???		Sommerfest der Jugendabteilung
Fr-Di....	26.-30.06.20		Optitrainingslager des SVSH in Borgwedel
Mo.....	29.06.20		evtl. Segelfreizeit
Mo-Fr...	03.-07.08.20		evtl. Segelkurs
So.....	16.08.20		Optiligaregatta beim KYC in Strande
Sa-So...	29.-30.08.20		Landesjugendmeisterschaft in Flensburg FSC
Sa-So...	05.-13.09.20		Kieler Woche Kutterregatta und offene LJM
So.....	06.09.20		Optiligaregatta beim TSVS in Schilksee
Sa/So...	12./13.09.20		Jugendmeisterschaft Segeln Kreis Plön in Möltenort
Sa/So...	19./20.09.20		offenes Jollentraining des SVSH
So.....	20.09.20		Optiligaregatta bei der SVK in Kiel/Wik
Fr-So....	25.-27.09.20		Optitraining Mädchensegeln des SVSH in Schilksee
Mo.....	28.09.20		Absegeln
Sa-Mi...	03.-07.10.20		Optitrainingslager des SVSH in Borgwedel



S

SW

W

NW

N

Herausgeber

Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.
Möltenorter Weg 3
24226 Heikendorf
Telefon: 0431 241674
Internet: www.msk-segeln.de
e-mail: info@msk-segeln.de

1. Vorsitzender

Prof. Dr. Jens Meincke
Lasbek 5
24226 Heikendorf
Telefon: 0431 242083
e-mail: j.e.meincke@t-online.de

Redaktion

Holger Scheidler
Rügendamm 5
24226 Heikendorf
Telefon: 0431 243647
e-mail: HScheidler@aol.com

Satz und Layout

Peter Segin
Rügendamm 4
24226 Heikendorf
Telefon: 0170 1797237
e-mail: peter.segin@gmx.de

Bankverbindungen

Förde Sparkasse
Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.
IBAN: DE27 2105 0170 0030 0023 56
BIC: NOLADE21KIE

2. Vorsitzender

Prof. Dr. Michael Klausner
Julius-Brecht-Str. 14
24148 Kiel
Telefon: 0431 98699317
e-mail: mklau01@gmx.de

Anzeigen

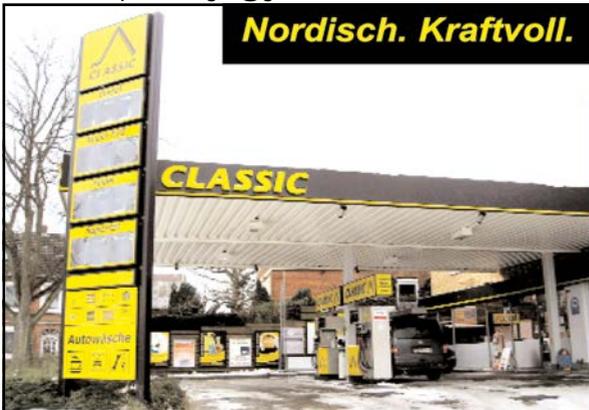
Silke Petersen
Ludwigstr. 10
24226 Heikendorf
Telefon: 0431 98377665
e-mail: logbuch@msk-segeln.de

Das LOGBUCH ist die Vereinszeitschrift der Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.

Veröffentlichte Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung von Vorstand oder Redaktion wieder.

Nordisch. Kraftvoll.

CLASSIC
Tankstellen



... nicht nur tanken !

Öffnungszeiten

	Sommer	Winter
Montag - Freitag	6.00 - 22.00 Uhr	6.00 - 21.00 Uhr
Samstag	7.00 - 22.00 Uhr	7.00 - 21.00 Uhr
Sonntag	8.00 - 22.00 Uhr	8.00 - 21.00 Uhr

www.tankstelle-heikendorf.de

CLASSIC-Tankstelle
Habip Kilic e.K.
Dorfstr. 1
24226 Heikendorf
Tel: 0431-99689900
Fax: 0431-99689901
info@tankstelle-heikendorf.de

Tankshop
Werkstatt
Autowäsche



Paketdienst

www.classic-oil.de




Fenstergestaltung
Dekoration
Stoffe
Sonnenschutz
Plisseeanlagen
Reinigung und Pflege

Seit 20 Jahren
für Sie da!

Lassen Sie sich von unseren
Angeboten überzeugen!

coratex -
die Gemeinschaft kreativer Raumausstatter

5 Sterne
WOHNBERATER

2012/2013


Christa Schütt
Fenstergestaltung
Atelier Deko Stoffe

Viehkamp 5, Heikendorf
Tel. 0431 / 249 07
www.christa-schuettt.de

Autodienst Heikendorf
KFZ - Meisterbetrieb
Reifencenter



Autodienst Heikendorf
Inh. V. Gülsen e.K.
Winkel 3
24226 Heikendorf

Straßendienst
Im Auftrag des
ADAC

ADAC-Pannenhilfe
 0180 2 22 22 22

Internet: www.autodienst-heikendorf.de
E-Mail: autodienst-heikendorf@freenet.de
Telefon: 0431 / 24 36 38 • Fax: 0431 / 24 925

O'LEU
PERSENNINGE

O'LEU
HEIKENDORF



SEGELMACHEREI • PERSENNINGE • KABINENSCHUTZMATTEN • SERVICE



Telefon: 0431-243163 Telefax: 0431-241230
email: info@oleu-heikendorf.de Internet: www.oleu.de

BOOTSMOTOREN ALLER MARKEN
VOLVO PENTA

VORORT-SERVICE • WERKSTATT-SERVICE • ZUBEHÖR • BOILER • HEIZUNG



Bootsmotorenservice
Peter Pauls

Inh. D. Pauls
Am Yachthafen
24404 Maasholm

Tel. 0 46 42 - 54 21
Fax 0 46 42 - 22 70
www.peter-pauls.de